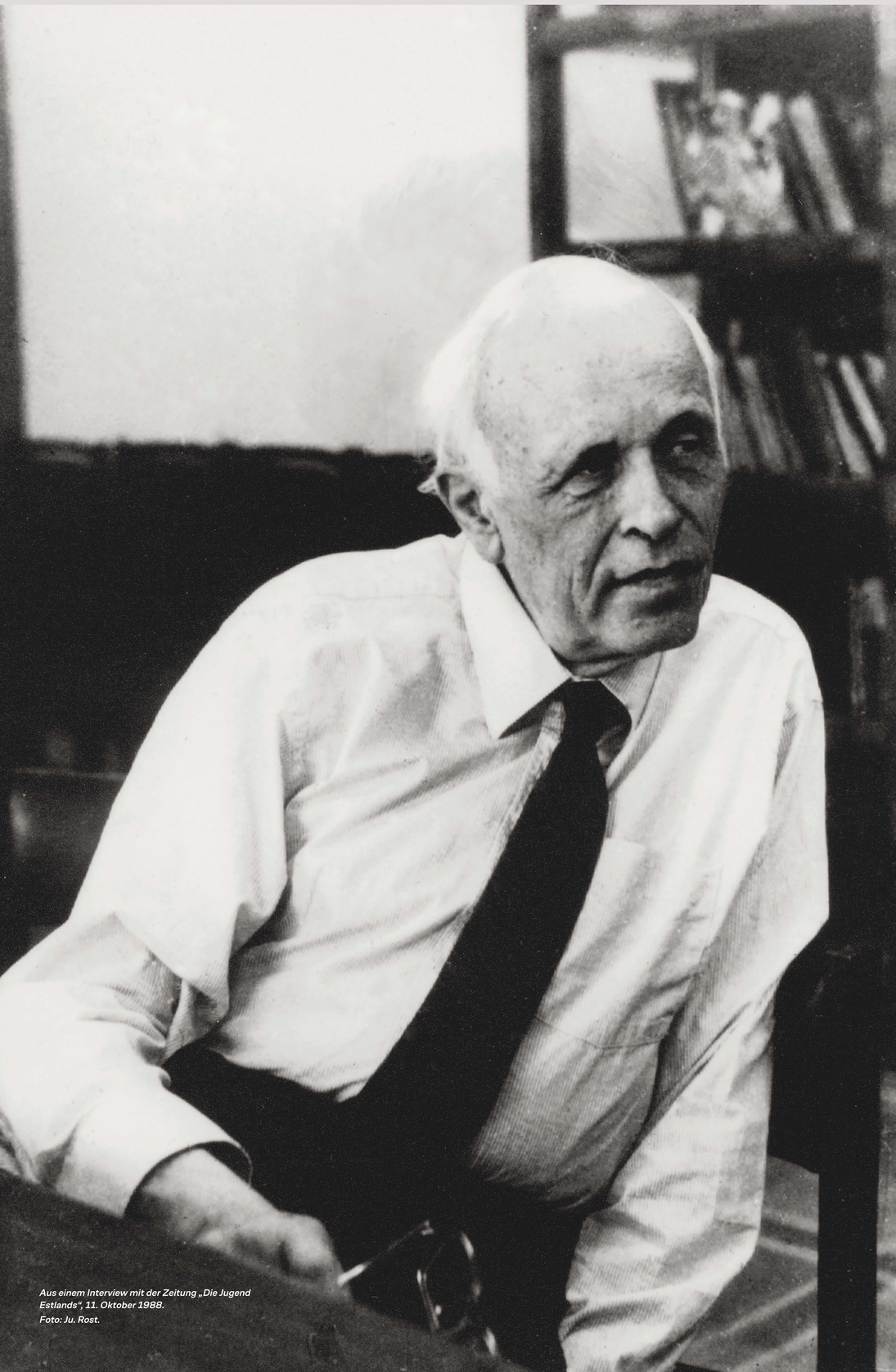
ANDREI SACHAROW —

VOM BOMBENBAUER ZUM BÜRGERRECHTLER

„Mein Schicksal war in gewisser Weise außergewöhnlich […]. Nicht aus falscher Bescheidenheit, sondern aus dem Wunsch heraus, genau zu sein, möchte ich behaupten, dass sich mein Schicksal größer als meine Persönlichkeit erwies. Ich versuchte nur, auf der Höhe meines eigenen Schicksals zu bleiben …“



Aus einem Interview mit der Zeitung „Die Jugend Estlands“, 11. Oktober 1988.
Foto: Ju. Rost.

EINE NEUE WELT ENTSTEHT

Andrei Sacharow kam mit der Gründung der UdSSR auf die Welt und kurz nachdem er starb, ging auch die Sowjetunion unter. Alles Großartige und Grauenvolle des Sowjetstaats spiegelt sich in seinem Leben.

❶ *Plan der Bauvorhaben des Zweiten Fünfjahrplans, 1933–1937*

❷ *Demonstration für den Roten Terror, Petrograd 1918. Aufschrift des Transparents: „Tod der Bourgeoisie und ihren Schranzen. Es lebe der Rote Terror!!“*

❸ *Gefangene beim Bau des Weißmeer-Kanals, frühe 1930er Jahre*

Eine neue Epoche der Geschichte Russlands begann mit der Oktoberrevolution im Jahre 1917.
Lenin und die Bolschewiki ergriffen die Macht.
Ihr Ziel war, alles grundlegend zu verändern:
die Staatsform, die Wirtschaft, die Gesellschaft.
Am Ende sollte ein kommunistisches System stehen, wie es die Welt noch nie zuvor gesehen hatte.
Um diese Utopie mit allen Mitteln durchzusetzen, griffen die Bolschewiki zu Zensur und Gewalt.
Schon 1918 etablierten sie den „Roten Terror“. ❷
Jeden, der sich gegen die Bolschewiki stellte, verhafteten, verbannten oder erschossen sie;
andere Parteien und Presseorgane verboten sie.

Die Bolschewiki kämpften erbittert um die Macht:
im Bürgerkrieg (1918–1920) gegen die Intervention und die „Weißen“ — Monarchisten und Liberale.
Danach schlugen sie die Bauernaufstände nieder und verursachten so eine Hungersnot (1921–22), die fünf Millionen Menschenleben kostete.
1924 starb Lenin und Stalin kam an die Macht.
Er besiegte die Rivalen in der eigenen Partei und zerschlug auch die Kirche.
1929 feierte er seinen 50. Geburtstag und die totale Kontrolle über das ganze Land, die er bis zu seinem Tod 1953 behalten sollte.

In den 1930er Jahren schuf die Partei einen Kult um Stalin, den sie als „weisen Führer“ pries.
Die Bolschewiki schlossen die Grenzen;
Ein- und Ausreise waren fast unmöglich.

1937/38 beschlossen sie unter Stalins Führung Massenverhaftungen und -erschießungen
Historiker*innen streiten darüber,
ob Stalin Feinde oder jene vernichten wollte, die nicht in seine ideale Gesellschaft passten.
Während des Großen Terrors 1937/38 verhaftete der Geheimdienst NKWD 1,7 Mio. und erschoss mehr als 725.000 Menschen.
Diese Zahlen gelten als gesichert;
vermutlich waren es viel mehr.

Das Lagersystem GULag bestand drei Jahrzehnte.
Zehn Millionen Menschen fristeten hier ihr Dasein, darunter auch mehr als drei Mio. Polithäftlinge, denen der Staat Sabotage und Spionage vorwarf.
Das Militär hatte absolute Priorität,
wenn es um die Ressourcenverteilung ging,
um das Land gegen Feinde von außen zu rüsten.
Staat und Partei drillten die Jugend militärisch und im Geiste bolschewistischer Ideale:
Sie sollte das Regime nicht infrage stellen.

Demonstration in den 1930er Jahren.
Foto: I. Schagin, Aufschrift des Transparents: „Gegrüßt sei Genosse Stalin“

1921 – 1941

BEHÜTETE KINDHEIT

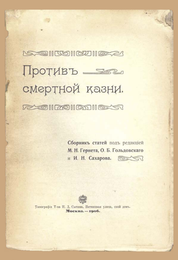
Im Stalinismus war die Familie der einzige Rückzugsort, an dem sich Menschen vor dem Staat relativ sicher fühlten und sich außerhalb der Parteikontrolle bewegen konnten.

❶ *Die Stadt Arsamas zu Beginn des 20. Jhs., in der Mitte die Kirche, deren Vorsteher Sacharows Urgroßvater war*

❷ *Sacharows Urgroßvater Nikolai Sacharow*

❸ *Sein Großvater Alexei Sofiano*

❹ *Sein Großvater Iwan Sacharow*



❺ *Sammelband „Gegen die Todesstrafe“, 1905*

Andrei Sacharow kam am 21. Mai 1921 auf die Welt. ❽ Seine Eltern stammten aus dem Adel und Bürgertum: Väterlicherseits war sein Großvater Anwalt ❹ und sein Urgroßvater Priester gewesen. ❷ Sacharows Vater arbeitete als Physiklehrer ❻ und schrieb populärwissenschaftliche Werke. Seine Mutter entstammte der Adelsfamilie Sofiano, deren Männer traditionell im Militär dienten. ❼

„Mein Großvater war ein Mann mit liberalen Ansichten. <...> Nach der Revolution von 1905 war er Redakteur einer Publikation, die der <...> Frage der Abschaffung der Todesstrafe gewidmet war. <...> Dieses Buch, <...> machte auf mich tiefen Eindruck. ❺ <...> Ich glaube, dass <...> die Mitarbeit an diesem Buch die Erfüllung einer inneren Pflicht und ein Akt der Zivilcourage war.”

„Von Kindheit an lebte ich in einer Atmosphäre von Zucht und Ordnung, von Hilfsbereitschaft, <...> Arbeitsfreude und Achtung vor der höchsten Vollendung im erwählten Beruf.”

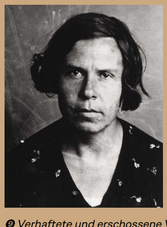
„Auf Wunsch der Eltern ging ich die ersten fünf Jahre nicht zur Schule, sondern wurde zu Hause in einer Gruppe unterrichtet. <...> Vater gab mir Unterricht in Physik und Mathematik.

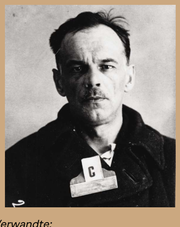
<...> Ich verstand alles sehr rasch. Mich beschäftigte die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Erscheinungen der Natur auf die relativ einfachen Gesetze der Wechselwirkung von Atomen zurückzuführen, die mit mathematischen Formeln beschrieben werden können. Ich begriff noch nicht völlig, was Differenzialgleichungen waren, doch manches erriet ich schon und geriet in Begeisterung über ihre Allmacht. <...> Neben Physik und Mathematik fielen mir von allem Fächer wie Biologie und Chemie immer am leichtesten, meine Lieblingsfächer.”

Die Familie Sacharows lebte recht gut situiert; im Sommer machten sie Urlaub am Meer. Doch der Terror verschonte sie nicht. 1933 verhaftete der NKWD Sacharows Cousin als Mitglied einer „konterrevolutionären“ Gruppe und erschoss ihn später im Lager in Norilsk. 1934 musste sein Onkel Iwan in Verbannung; er hatte eine Karikatur von Stalin gezeichnet. 1937 starb sein Onkel Konstantin beim Verhör, und ein Gericht verurteilte seine Tante Tatjana wegen „Spionage für den Feind“. ❾

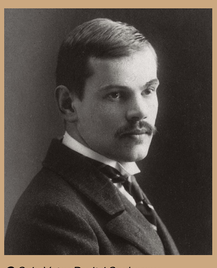
„Ich hörte von Vater so gut wie nie eine direkte Verurteilung des herrschenden Regimes. Die einzige Ausnahme war wohl 1950, als er in höchst emotionaler Weise seine Meinung über Stalin zum Ausdruck brachte. <...> Solange ich nicht erwachsen war, hatte Vater vermutlich Angst davor, dass ich mich in dieser Welt nicht würde einrichten können, wenn ich zu viel verstünde. Und vielleicht ist diese Verheimlichung der Gedanken vor dem eigenen Sohn sehr typisch und charakterisiert am stärksten die Schrecken der Epoche.”

1938 schloss Sacharow die Schule mit Bestnote abund begann sein Physikstudium an der Universität Moskau. ❿





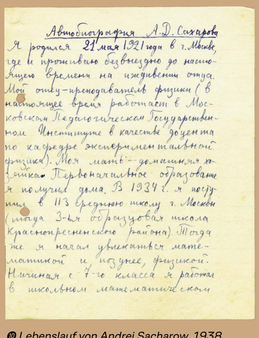
❾ *Verhaftete und erschossene Verwandte: sein Cousin Jewgeni Sofiano, sein Onkel Konstantin Sofiano, seine Tante Tatjana Sofiano, sein Onkel Iwan Sacharow.*

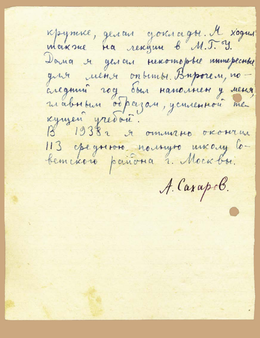


❻ *Sein Vater Dmitri Sacharow*

❼ *Seine Mutter Jekaterina Sacharowa*

❽ *Andrei Sacharow, 1927*





❿ *Lebenslauf von Andrei Sacharow, 1938*

Festliche Beleuchtung des Moskauer Bolschoi-Theaters, 1937.
Foto: Je. Jewserichin. Leuchtschrift am Dach: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch“

KRIEG!

Während des Krieges starben 28 Mio. Menschen in der UdSSR.
Er brachte unsagbares Leid und Zerstörung.
Doch der Sieg über Hitler festigte auch Stalins Macht.

Zerstörtes Dorf im Gebiet Orjol, 1942. Foto: M. Markov-Grinberg

Gleichzeitig aber ist die Erinnerung
an den Krieg für viele Kriegsteilnehmer
das Tiefste, das Wahrste in ihrem Leben,
etwas, das ihnen das Gefühl gab,
gebraucht zu werden,
das Gefühl der Menschenwürde,
die beim Durchschnittsbürger im Alltag
so sehr niedergedrückt wird, in einer
totalitär-bürokratischen Gesellschaft
mehr als in jeder anderen.
Im Krieg wurden wir wieder
zu einem Volk, was man davor
schon fast vergessen hatte <...>
die Menschen [waren] überzeugt,
oder zumindest hatten sie die Hoffnung,
dass nach dem Krieg alles gut,
alles menschlich sein würde.
Doch der Sieg festigte nur
das brutale Regime;
und die Soldaten, die aus
der Gefangenschaft zurückkehrten,
bekamen das als erste zu spüren, <...>
aber alle anderen auch.“

Am 1. September 1939 überfiel die Wehrmacht Polen und löste so den Zweiten Weltkrieg aus.
Sechs Jahre herrschte Krieg auf der Erde, bis am 2. September 1945 Japan kapitulierte, Deutschlands letzter Verbündeter.

Am Zweiten Weltkrieg beteiligten sich 62 Staaten. Soldat*innen kämpften in Europa, Asien und Afrika und lieferten sich Schlachten auf allen Ozeanen.
80 % der Weltbevölkerung betraf der Krieg.
Insgesamt starben 71 Millionen Menschen, darunter 46,7 Millionen Zivilist*innen.

Mit einem Überraschungsangriff am 22. Juni 1941 begann der „Große Vaterländische Krieg“ – so wird er in Russland genannt.

Dieser Krieg war anders:
Die Deutschen führten einen Vernichtungskrieg.
Sie sahen ihre Gegner als „Untermenschen“ an.
Daraus folgten Zerstörung und Massenmord.
Die UdSSR verlor in den ersten Monaten fast die Hälfte ihres Gebiets in Europa.
Die Wehrmacht rückte extrem schnell vor:
Im September 1941 kesselte sie Leningrad ein, im Dezember stand sie bereits vor Moskau.
Erst 1943 stoppte die Rote Armee die Deutschen.
Die Schlacht von Stalingrad war der Wendepunkt.
Dank der wirtschaftlichen Hilfe der Alliierten rückte die Rote Armee fortan nach Westen vor.

Der „Große Vaterländische Krieg“ endete, als Deutschland am 8. Mai 1945 kapitulierte.
Doch für die Rote Armee ging das Leiden weiter.
Gemeinsam mit den USA kämpfte sie in Fernost.
Viele sowjetische Soldat*innen starben.
Am 2. September 1945 kapitulierte Japan.
Damit endete der Zweite Weltkrieg endgültig.

„Der Krieg war für das Volk
das schrecklichste Elend <...>.
Es gibt wohl keinen Gedanken,
der die Menschen so beherrscht
wie der Wunsch nach Frieden <...>.

Der amerikanische Flugzeugträger USS Bunker Hill, versenkt von japanischen Kamikaze-Fliegern. Okinawa-Inseln, Japan, 11. Mai 1945

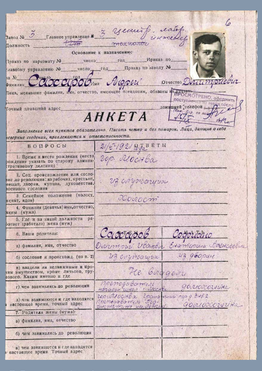
Die Einnahme von Frauenburg, heute Frombork in Polen, 9. Februar 1945. Foto: A. Schaichet.

1941 – 1945

KONSTRUKTEUR FÜR DEN KRIEG

Während des Krieges arbeitete Sacharow tief im Hinterland.
In einer Rüstungsfabrik entdeckte der junge Physiker
sein Talent als Konstrukteur – und die Liebe.

❶ *Andrei Sacharow und seine Frau Klawa, 1943*



❷ *Personalakte Andrei Sacharows, Uljanowsk 1942*

❸ *Patenturkunde Andrei Sacharows, 1943*

Zu Kriegsbeginn studierte Sacharow in Moskau.
Die Rote Armee zog ihn nicht ein aufgrund
seiner schlechten körperlichen Verfassung.
1941 wurde die Fakultät nach Aschgabat evakuiert,
das in Turkmenistan in Zentralasien liegt.
Die Zugfahrt dorthin dauerte mehrere Wochen.
So konnte er sein Physikstudium fortsetzen.

„In Murom warteten wir zehn Tage lang auf den Transportzug. Diese Tage waren für mich in wissenschaftlicher Hinsicht sehr fruchtbar: Ich las das Buch von Frenkel über die Quantenmechanik <...> und begriff auf Anhieb sehr viel davon“.

Damals dauerte das Physikstudium vier Jahre.
Sacharow schloss es im Juli 1942 ab.
Die Fakultät ehrte ihn für exzellente Leistungen
und bot ihm an, dort zu promovieren.
Doch er schlug dieses tolle Angebot aus,
um für einen Rüstungsbetrieb zu arbeiten,
der in Uljanowsk Patronen herstellte. ❷

„In den Hauptabteilungen, den Pressereien, arbeiteten Frauen, die man zumeist in den Dörfern mobilisiert hatte. In den riesigen halbdunklen Werkhallen saßen sie während ihrer Schicht an den polternden <...> Pressen <...>. Über den Boden flossen trübe Ströme von Wasser und Schmierflüssigkeit. Die Köpfe hatten sie mit Kopftüchern so verhüllt, dass nicht nur die Haare, sondern auch die Gesichter verdeckt waren; wenn ich sie doch einmal sah, dann erschütterte mich ihr Ausdruck abgestumpfter Müdigkeit.“

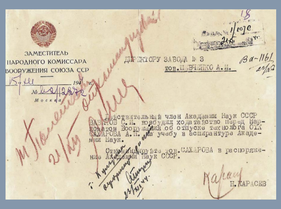
Während der Arbeit in der Fabrik
zeigte Sacharow sein Talent als Konstrukteur:
1942 erfand er ein Gerät zur Härtungskontrolle
von panzerbrechenden Kugelkernen. ❺
Der junge Physiker hatte Erfolg: ❸❺
Seine Erfindung fand den Weg in die Produktion!
Damit begann seine eigene Forschung.

„Während meiner Arbeit im Werk schrieb ich mehrere Artikel über theoretische Physik <...>. Diese ersten Werke wurden nie veröffentlicht, jedoch gaben sie mir das Gefühl des Selbstvertrauens.“

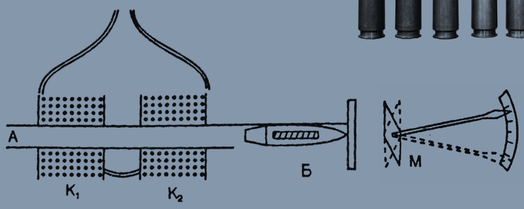
Am 10. Juli 1943 heiratete Sacharow
die 23-jährige Laborantin Klawa Wichirewa,
die er in der Fabrik kennengelernt hatte. ❶
Sie lebten über 25 Jahre zusammen,
bis Klawa 1969 starb.
Das Paar hatte drei Kinder:
1945 kam die Tochter Tatjana zur Welt,
1949 die zweite Tochter Ljubow und
1957 ihr Sohn Dmitrij.

„In unserem gemeinsamen Leben gab es Phasen des Glücks, manchmal ganze Jahre hindurch, und ich bin Klawa dafür sehr dankbar.“

Im Jahr 1944 traf Sacharow die Entscheidung,
seine wissenschaftliche Arbeit wieder aufzunehmen.
Er wollte in Moskau promovieren.
Doch das war gar nicht so einfach:
Während des Krieges brauchten Arbeiter*innen
eine Erlaubnis, um ihren Arbeitsplatz zu wechseln.
Und ein so wertvoller Spezialist wie Sacharow
benötigte die Einwilligung des Fabrikdirektors
und der Akademie der Wissenschaften. ❹



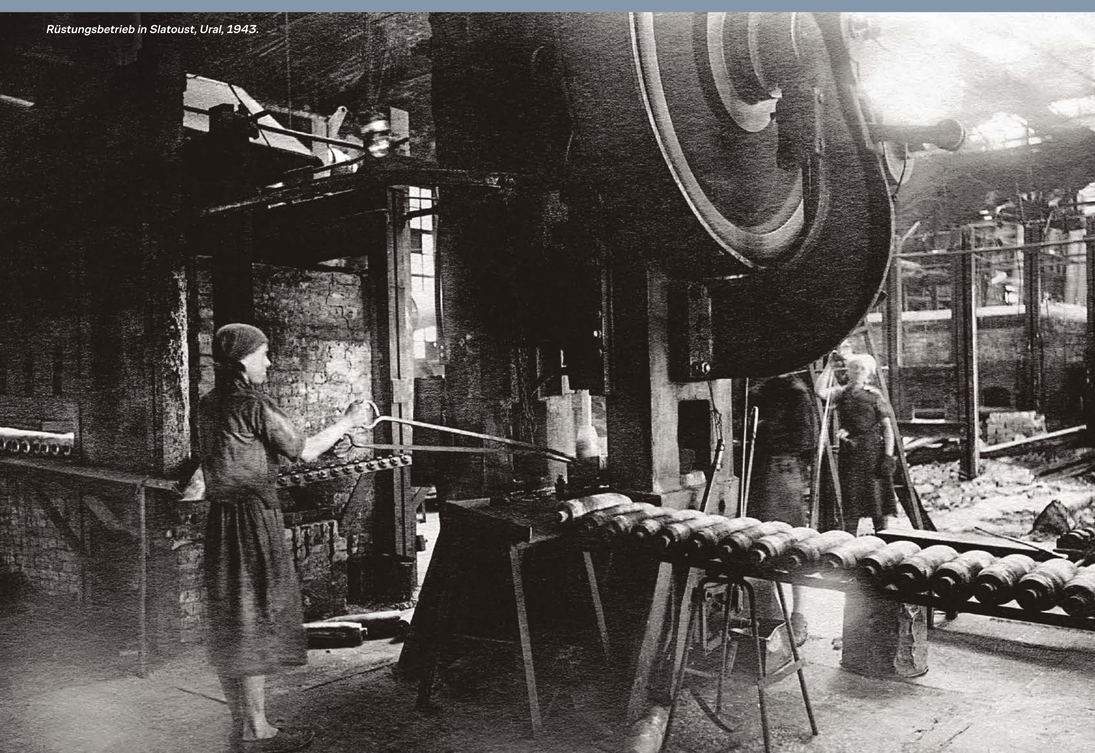
❹ *Brief des Stellvertretenden Volkskommissars für Rüstungsindustrie an den Fabrikdirektor mit der Anweisung, Sacharow an die Akademie der Wissenschaften abzuordnen, 15. Dezember 1944*



❺ *Skizze des Geräts zur Kontrolle von panzerbrechenden 14,5-mm Kugelkernen. Der Kern wird manuell am Punkt A eingelegt, er durchläuft die Magnetisierungsspule K1 und die Entmagnetisierungsspule K2 und stoppt am Punkt B [Б] gegenüber dem Magneten M, der mit dem Zeiger verbunden ist. Ein korrekt gehärteter Kern wird vollständig entmagnetisiert, und es wirkt keine Kraft auf den Magneten. Wenn es einen Defekt im Kern gibt, entsteht ein magnetisches Moment und der Anzeiger schlägt aus.*

❻ *Andrei Sacharows Patent-Ausweis für seine Erfindung, 1943*

Rüstungsbetrieb in Slatoust, Ural, 1943.



DER ZWECK HEILIGT DIE BOMBE

Die Brutalität des Kriegs alarmierte die Weltgemeinschaft, die Menschenrechte zu einem zentralen Thema machte. Doch die Atombombe brachte die nächste große Bedrohung.

❶ *Eine Gruppe von Jüd*innen wird ins Konzentrationslager deportiert, Warschau 1943*

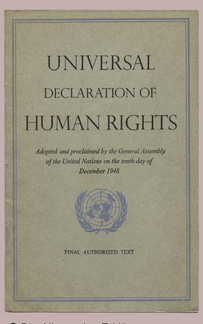
❷ *Der Nürnberger Prozess, in der ersten Reihe: Hermann Göring, Rudolf Heß, Joachim von Ribbentrop, Wilhelm Keitel, 1945–1946*

1943 begannen die USA Arbeiten an der Atombombe unter der Leitung des Physikers Robert Oppenheimer. Gerade jene Wissenschaftler beteiligten sich, die vor den Nazis in die USA geflohen waren, darunter Niels Bohr und Eduard Teller.

1945 testeten die Amerikaner die erste Bombe in der Wüste des Bundesstaates New Mexiko. Kurz darauf, am 6. und 9. August, warfen die USA Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. 70-80.000 Menschen kamen ums Leben. Insgesamt starben bis Ende des Jahres 166.000 Menschen an den Folgen der Bombe. Die meisten waren Zivilist*innen. ❹
Die neue Massenvernichtungswaffe beeinflusste die Nachkriegswelt entscheidend, ebenso die Nürnberger Prozesse 1945–46. Hier klagten die Siegermächte die Nazis an. ❷

Das Kriegsgericht befand auf folgende Verbrechen:
- Auslösung eines Angriffskriegs
- Völkermord
- Massenmorde und Zwangsarbeit
- Misshandlung von Kriegsgefangenen
- Errichtung von „Todesfabriken". ❶

Das Gericht verurteilte die NSDAP als kriminelle Organisation.
Es richtete jedoch nicht den Stalinismus.
Das wichtigste Ereignis der Kriegsaufarbeitung war die Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen am 10.12.1948.
Doch die Sowjetunion enthielt sich der Stimme. ❸



❸ *Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948*

❹ *Armbanduhr, blieb im Moment der Explosion in Hiroshima stehen. Ihr Besitzer Akito Kawagoe befand sich 1.700 Meter von dem Epizentrum der Explosion entfernt. Er wurde verletzt, aber überlebte.*

❺ *Das zerstörte Dresden 1945. Foto: R. Peter*

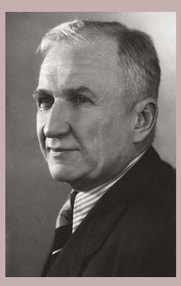
Die Ruinen der „Halle zur Förderung der Industrie der Präfektur Hiroshima", 260 m vom Epizentrum der Bombe entfernt, heute Mahnmal für den Frieden.

1945–1953

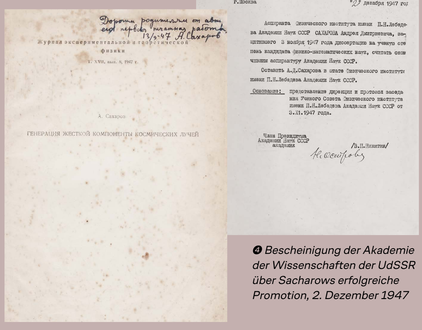
DIE SCHULDIGE WISSENSCHAFT?

Hiroshima stellte die Physiker vor ein Dilemma. Je besser ihre Forschung, desto eher benutzte sie der Staat für die Entwicklung von Atomwaffen.

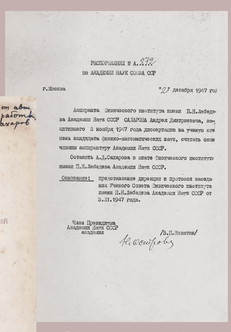
❶ *Andrei Sacharow mit Ehefrau und Tochter Tatjana, 1948*



❷ *Igor Tamm, 1950er Jahre*



❸ *Der erste wissenschaftliche Artikel von Sacharow „Die Generierung harter Komponenten der kosmischen Strahlung“ mit einer Widmung an seine Eltern, 1947*



❹ *Bescheinigung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR über Sacharows erfolgreiche Promotion, 2. Dezember 1947*

Ende 1944 verließ Sacharow die Rüstungsfabrik, um in theoretischer Physik zu promovieren. Er machte das am Institut für Physik der Akademie der Wissenschaften (FIAN) in Moskau. Von seinem Mentor Igor Tamm lernte er viel: ❷ sowohl wissenschaftliches Arbeiten und Exzellenz, als auch zivilgesellschaftliches Engagement.

❺ *Das Gebäude des Instituts für Physik der Akademie der Wissenschaften (FIAN) in den 1950er Jahren*

„<…> die wichtigsten Vorzüge meiner Jugend [waren], dass ich in der Familie der Sacharows geformt wurde, welche die <…> Merkmale der russischen Intelligenz besaß und dass ich später auf eine Person wie Igor Tamm treffen durfte.“

Anfang 1945 zogen die Sacharows nach Moskau.

„Wir hatten drei Lebensmittelkarten für drei Personen: meine, die ich als Wissenschaftler bekam, Klawas, die eine als Unterhaltsberechtigte erhielt, und Tanjas Kinderkarte. <…> unsere Schwierigkeiten waren nicht ungewöhnlich <…>. Die Hauptschwierigkeit war das Wohnungsproblem. Wir mussten bei den unterschiedlichsten Leuten ein Zimmer mieten <…>“. ❻

Die Nachricht von den Abwürfen der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki schockierte Sacharow. Als einer der Wenigen in Moskau erfasste er die Bedeutung dieses Ereignisses für die Zukunft der gesamten Menschheit.

„Am Morgen des 7. August blieb ich auf dem Weg zur Bäckerei vor einem Zeitungsaushang stehen. <…> eine Erklärung Trumans fiel mir ins Auge: Am 6. August 1945 um 8 Uhr morgens war eine Atombombe <…> auf Hiroshima abgeworfen worden. <…> Ich begriff, dass sich mein Schicksal und das Schicksal sehr vieler, vielleicht aller Menschen plötzlich verändert hatte. Etwas Neues und Furchtbares war in unser Leben getreten, und zwar durch die große Wissenschaft, der ich innerlich huldigte.“

Sacharow konzentrierte seine Forschung auf die Elementarteilchenphysik. ❸ Bereits 1947 verteidigte er seine Dissertation und erhielt den Doktortitel in Physik und Mathematik. ❹ Er arbeitete weiter am FIAN in Moskau. ❺

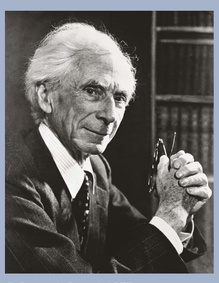
❻ *Lebensmittelkarten für Brot, Moskau, 1947*

❼ *Sacharow mit seinem Vater, zweite Hälfte der 1940er Jahre*

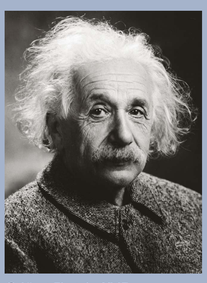
Gebäude des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften in Moskau, 1936–1939 (ehemals Alexandria Palast).

WETTRÜSTEN IM KALTEN KRIEG

Der Kalte Krieg teilte die ganze Welt in zwei Lager:
Die USA hassten den Kommunismus, die UdSSR den Kapitalismus.
Die Atombombe gab ihnen die Macht, den Gegner zu vernichten.
Sie einte nur der gemeinsame Untergang oder Fortbestand.



❶ *Bertrand Russel, 1957*



❷ *Albert Einstein, 1947*

❸ *Teilnehmer der ersten Pugwash Konferenz, Kanada 1957*

Ideologisch, politisch, militärisch und kulturell trugen die beiden Systeme den Konflikt aus. Dabei gaben die Politiker*innen die Kommandos und die Wissenschaftler*innen hatten zu liefern.

Schon Anfang der 1950er beim Bau der Atombombe war den Wissenschaftler*innen die Gefahr bewusst. In den Händen skrupelloser Politiker*innen wäre sie eine Bedrohung für die Menschheit. Robert Oppenheimer, „Vater der Atombombe“, begann als einer der ersten, Kontrollen zu fordern. Er bezahlte dafür 1954 mit seiner Entlassung aus allen US-Militärprojekten.

Am 9. Juni 1955 veröffentlichten berühmte Gelehrte, Physiker, Philosophen, Chemiker und Biologen, angeführt von Bertrand Russell und Albert Einstein, einen Aufruf, das Wettrüsten zu beenden. Das „Einstein-Russell-Manifest“ forderte, Regierungen müssten Konflikte friedlich lösen.

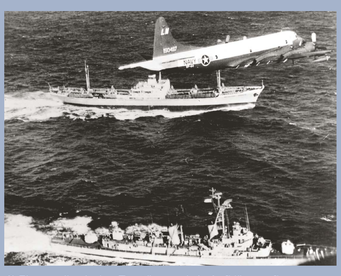
„Wenn die Streitfragen zwischen Ost und West auf irgendeine Weise entschieden werden können, welche jeden Partner weitgehend zufriedenstellen kann, sei er Kommunist oder Antikommunist, Asiate, Europäer oder Amerikaner, Weißer oder Schwarzer, dann dürfen diese Streitfragen keinesfalls durch Krieg entschieden werden. Es wäre zu wünschen, dass dieses sowohl im Osten als auch im Westen eingesehen wird. Vor uns liegt, wenn wir richtig wählen, eine beständige Ausweitung von Glück, Wissen und Weisheit. Sollen wir stattdessen den Tod wählen, bloß weil wir unsere Streitereien nicht vergessen können?“

Die „Wissenschaftler für den Frieden“ trafen sich 1957 zur ersten Konferenz in Pugwash (Kanada). ❸ Damit begann die „Pugwash-Bewegung“, die Atom-Tests und -Waffen verbieten lassen wollte.

Doch das nukleare Wettrüsten ging weiter. Nach den USA und der UdSSR (1949) bauten weitere Länder die Atombombe: Großbritannien (1952), Frankreich (1960) und China (1964).

1961 stationierten die USA Nuklearwaffen in der Türkei in Reichweiter zur UdSSR. Die UdSSR antwortete mit gleichen Mitteln: Sie stellte Atomraketen auf Kuba auf, vor der „Haustür“ der USA. ❺
In der sogenannten Kubakrise im Oktober 1962 stand die Welt am Rand eines dritten Weltkriegs. Die USA verhängten eine Seeblockade vor Kuba; die UdSSR drohte, sie zu durchbrechen. Beide standen kurz davor, Atomwaffen abzufeuern. Kennedy und Chruschtschow einigten sich in letzter Minute auf einen beidseitigen Rückzug. Dies war ein Wendepunkt im Kalten Krieg. Politiker*innen in Ost und West bemühten sich fortan um Entspannung und Annäherung und überall gründeten Menschen Friedensbewegungen.

❹ *Armdrücken zwischen Chruschtschow und Kennedy. Karikatur von Leslie Gilbert Illingworth in der British Daily Mail, 29. Oktober 1962.*



❺ *Ein amerikanischer Zerstörer und ein Aufklärungsflugzeug haben sich an ein sowjetisches Schiff mit Waffenladung geheftet, das nach Kuba unterwegs ist. Foto: US-Aufklärungsflugzeug, 10. November 1962.*

❻ *Das Handelsschiff „Metallurge Anosow“ mit Raketenladung an Deck. Foto: US-Aufklärungsflugzeug, 7. November 1962*

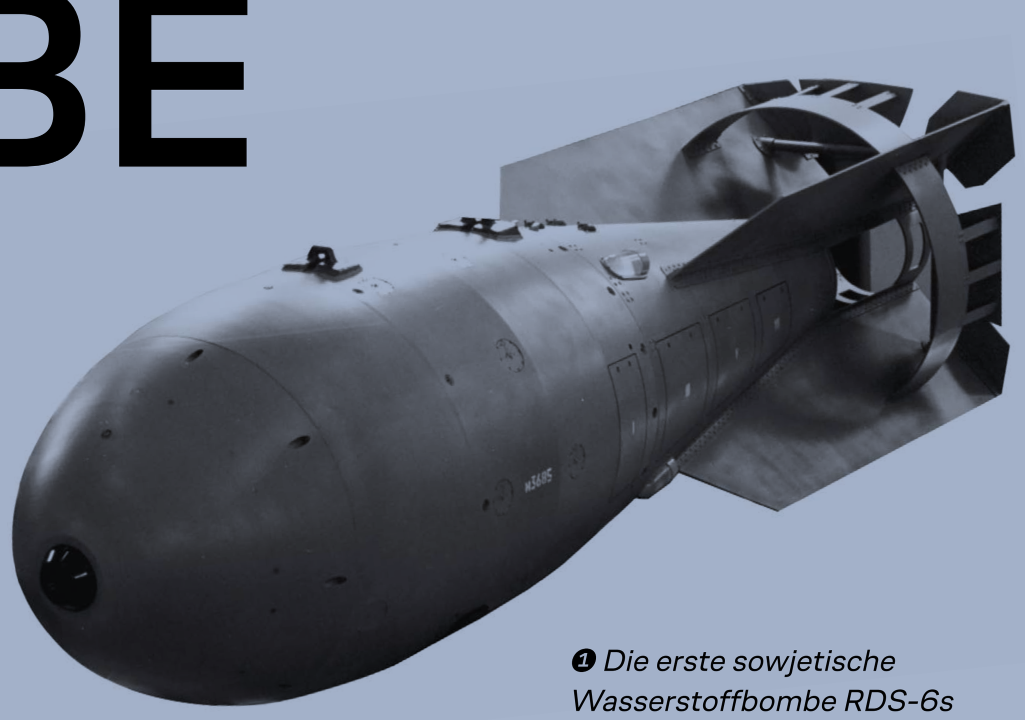
❼ *Berichterstattung über die Kubakrise in einer sowjetischen und amerikanischen Zeitung, Oktober 1962*

Das Brandenburger Tor in Berlin, 1961.

1946–1961

DIE SPRENGKRAFT DER WASSER-STOFFBOMBE

Sacharows Denken war logisch im Rahmen des Kalten Krieges: Er schuf die Wasserstoffbombe als Friedensgarant. Ein Paradox.



❶ Die erste sowjetische Wasserstoffbombe RDS-6s

❷ Andrei Sacharow in den 1950er Jahren

❸ Andrei Sacharow und Igor Kurtschatow, Moskau, 1958

❹ Sacharow und seine Frau, Anfang der 1950er Jahre

❺ Das Haus der Sacharows auf dem „Objekt"

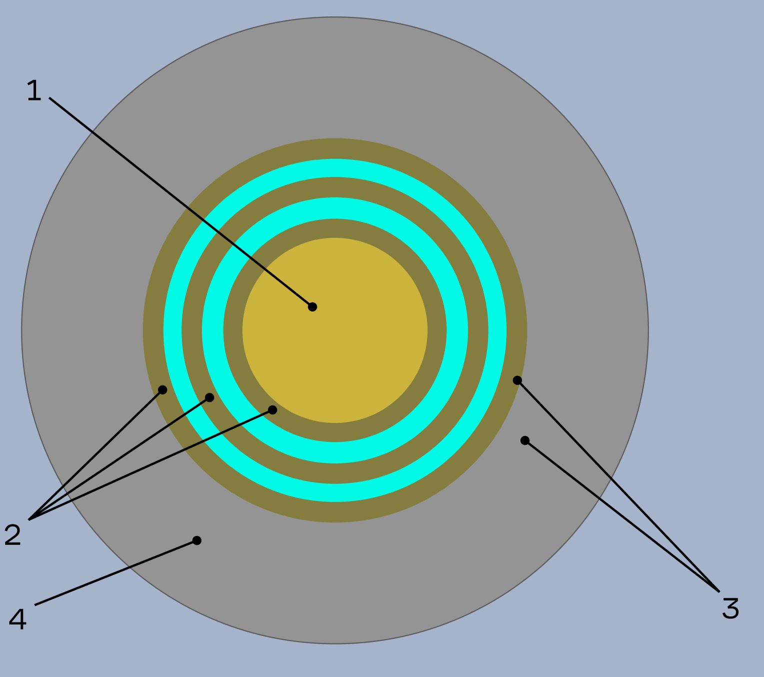
Nachdem die USA die Atombombe eingesetzt hatten, blieb der UdSSR kaum Zeit nachzurüsten. Stalin übertrug das Projekt Lavrenti Berija, dem Chef der Geheimpolizei und des GULag. Der hochgelobte Atomphysiker Igor Kurtschatow erhielt die wissenschaftliche Leitung. 1948 richtete auch Igor Tamm eine Gruppe ein, die an der Wasserstoffbombe arbeitete.

Auch Sacharow forschte für dieses Projekt. Sein Talent als Konstrukteur zeigte sich schnell: Er schlug eine Bauweise für die Bombe vor, bei der sie diese wie „Blätterteig" schichteten. ❻

Die Mitarbeit an solchen Geheimprojekten setzte absolute Loyalität zur Partei voraus. Doch als Sacharow 1948 die Aufforderung bekam, der Partei beizutreten, erwiderte er mutig:

„Ich könne nicht in die Partei eintreten, da mir einige ihrer Handlungen in der Vergangenheit unberechtigt erschienen seien und ich nicht wisse, ob mir in Zukunft nicht neue Zweifel kommen würden."

Sacharow lehnte nicht nur den Parteieintritt ab. Zweimal verweigerte er die Mitarbeit unter Berija. Doch Anfang 1949 forderte Berija Sacharow auf in ein geheimes Konstruktionsbüro zu wechseln, das in der geschlossenen Stadt Arsamas-16 lag und der Kernphysiker Juli Charitonov leitete.



❻ Schema der thermonuklearen Ladung nach dem „Blätterteig"-Prinzip:
① Kern der Atombombe (Uran-235 oder Plutonium)
② Uran-238
③ Thermonuklearer Brennstoff (Lithiumdeuterid)
④ Sprengstoffschicht

Im März 1950 kam Sacharow auf das „Objekt" ❸, wie sie den Ort 500 km weit von Moskau nannten. Hinter Stacheldraht, von der Außenwelt abgeschirmt bezogen die Sacharows eine Doppelhaushälfte, die für damalige Verhältnisse luxuriös war. ❹❺

„Die Stadt, in der wir lebten und arbeiteten, stellte eine Art Symbiose aus einem hochmodernen Forschungsinstitut, experimenteller Fabrik, Testgelände und einem großen Lager dar. <...> Jeden Tag gingen morgens lange graue Kolonnen von Menschen in Steppjacken zusammen mit Schäferhunden an unseren Fenstern mit Vorhängen vorbei".

„Ich konnte mir nicht verhehlen, mit welchen furchtbaren, unmenschlichen Dingen wir uns beschäftigten. <...> Ich war in diesem Krieg nicht Soldat gewesen, doch fühlte ich mich als Soldat dieses, des naturwissenschaftlich-technischen Krieges. <...> Die ungeheuere Zerstörungskraft, die gewaltigen Anstrengungen, die für diese Entwicklung nötig waren, die Mittel, die dem armen und hungernden, vom Krieg zerstörten Land weggenommen wurden, die Menschenopfer <...> in den Zwangsarbeiterlagern — all dies zwang uns, so zu denken und zu arbeiten, dass alle Opfer, die als unumgänglich galten, nicht umsonst waren."

Im Juni 1953 habilitierte Sacharow in Physik. Am 12. August zündete die erste Wasserstoffbombe in Semipalatinsk in der kasachischen Steppe. Die RDS-6s Bombe entsprach 400 Kilotonnen TNT. Sie beruhte auf Sacharows „Blätterteig"-Prinzip. ❶❼

Sacharow erhielt für seine herausragende Leistung den Titel „Held der sozialistischen Arbeit" insgesamt dreimal: 1955 und 1962 erneut. Die Akademie der Wissenschaften der UdSSR nahm ihn im Herbst 1953 mit nur 32 Jahren auf.

„Uns, mich jedenfalls, beherrschte schon damals eine ganze Reihe widersprüchlicher Gefühle <...>. Wir, die Erfinder, Wissenschaftler, Ingenieure und Arbeiter, hatten eine furchtbare Waffe gebaut, <...>. Doch ihr Einsatz würde außerhalb unserer Kontrolle liegen. Entscheiden <...> würden diejenigen, die an der Macht, die an der Spitze der Partei- und Militärhierarchie waren."

Bereits auf dem „Objekt" begann Sacharow zu forschen, wie thermonukleare Energie für friedliche Zwecke eingesetzt werden könnte. Er und Igor Tamm entwickelten „Tokamak", einen magnetischen thermonuklearen Reaktor. Sacharow arbeitete auch an Problemen weiter, die zur Grundlagenforschung der Physik gehören: Kosmologie, Gravitation, Elementarteilchenphysik.

ЧЕТВЕРГ, 20 АВГУСТА 1953 г. № 196 (11267)

Правительственное сообщение об испытании водородной бомбы в Советском Союзе

На днях в Советском Союзе, в испытательных целях, был произведен взрыв одного из видов водородной бомбы.

Вследствие осуществления в водородной бомбе мощной термоядерной реакции взрыв был большой силы. Испытание показало, что мощность водородной бомбы во много раз превосходит мощность атомных бомб.

Известно, что Советский Союз уже несколько лет как владеет атомным оружием и произвел соответствующие испытания этого оружия. Как следует из выступления Председателя Совета Министров СССР Г. М. Маленкова 8 августа с. г. на 5-й сессии Верховного Совета, Советский Союз овладел также секретом производства водородной бомбы.

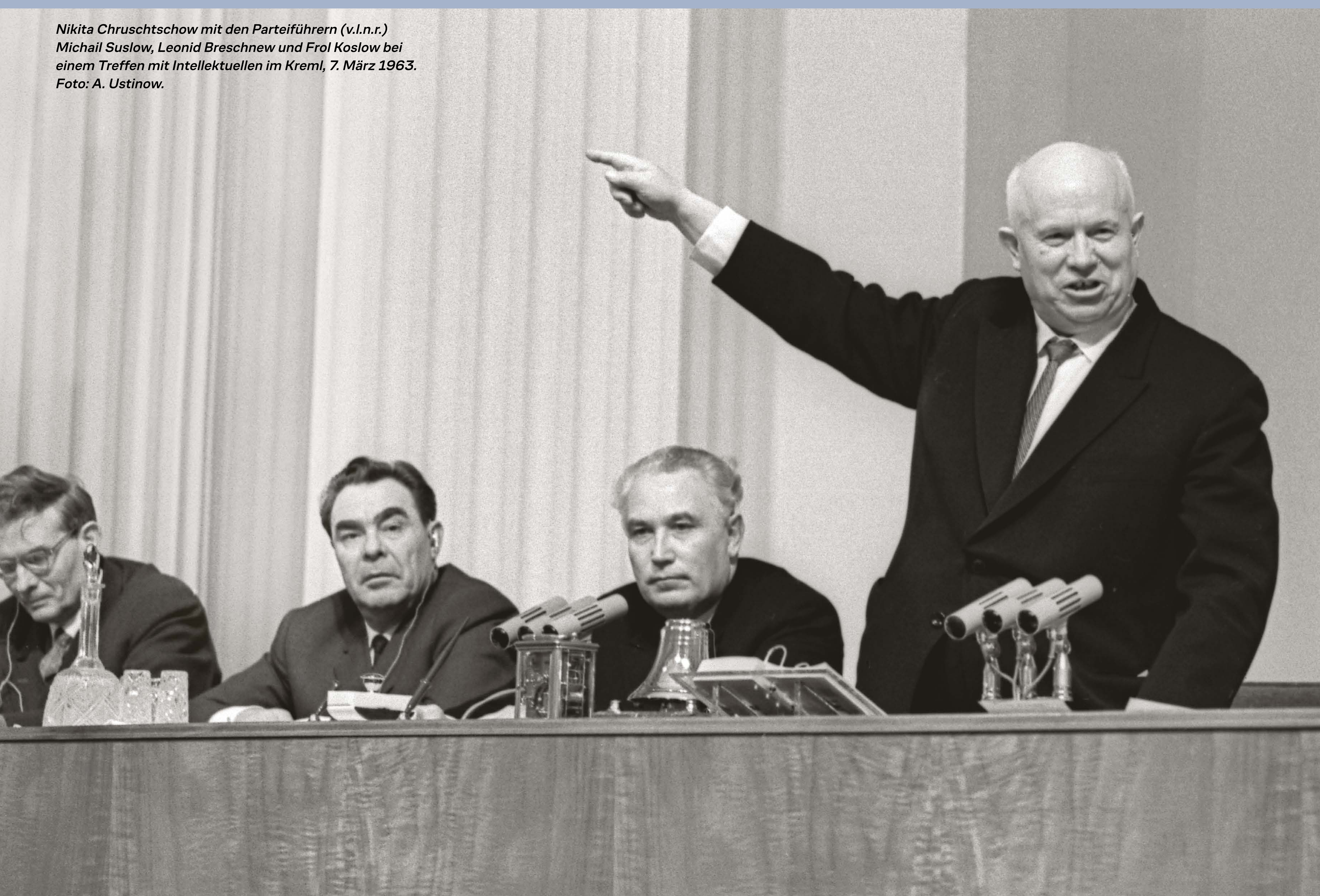
Это сообщение Советского Правительства вызвало многочисленные отклики за рубежом. Некоторые иностранные круги, делавшие ставку в своей политике раньше на монополию США в обладании атомной бомбой, а затем водородной бомбой, стремятся запугать народы тем фактом, что Советский Союз владеет секретом производства водородного оружия, и в связи с этим вызвать тревогу, используя это в целях усиления гонки вооружений.

Советское Правительство считает необходимым заявить, что, как и прежде, для такой тревоги нет никаких оснований.

В соответствии с неизменной политикой Советского Союза, направленной на укрепление мира и безопасности народов, Советское Правительство неоднократно предлагало правительствам других стран провести значительное сокращение вооружений и запретить применение атомного и других видов оружия массового уничтожения, установив в рамках Организации Объединенных Наций строгий международный контроль над этим запрещением.

Советское Правительство твердо стоит на этой позиции и в настоящее время.

❼ Regierungserklärung über den erfolgreichen Test der sowjetischen Wasserstoffbombe, 20. August 1953



Nikita Chruschtschow mit den Parteiführern (v.l.n.r.) Michail Suslow, Leonid Breschnew und Frol Koslow bei einem Treffen mit Intellektuellen im Kreml, 7. März 1963. Foto: A. Ustinow.

MENSCHENLEBEN …

Sacharow erkannte: Menschenleben sind wichtiger als das Erfinden von Massenvernichtungswaffen. Er kritisierte zunehmend die Regierung.

❶ *Trinitit – ein glasartiges Mineral, das bei einer Kernexplosion entsteht. Es wurde 1945 auf dem Trinity-Testgelände in den Vereinigten Staaten entdeckt. Foto: M. Rakola.*

Über die radioaktive Gefahr der Kernwaffenversuche

ANDREI SACHAROW, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

❷ *Sacharows Artikel, erschienen in der Zeitschrift Die Sowjetunion heute, 10. Juli 1958.*

❸ *Sacharow auf dem „Objekt“ in den 1950er Jahren.*

Sacharows Interesse galt nicht nur der Physik.
Er kämpfte auch für eine unabhängige Wissenschaft.
1954 unterschrieb er einen Brief an die Führung.
Die Gelehrten beklagten sich bei der Partei,
dass die Ideologie die Genforschung zerstöre.
Sie beschuldigten den Biologen Trofim Lysenko, der die Wissenschaft dem Stalinismus unterjocht hatte.
Theorien westlicher Gelehrter waren umstritten,
da sie als „bourgeois“ und „idealistisch“ galten.
Das betraf auch Einsteins Relativitätstheorie.

Sacharow wollte sich nicht der Doktrin beugen
und seine Wissenschaft der Ideologie unterwerfen.
Aber Sacharow ging es nicht nur ums Prinzip.
Seit 1956 quälten ihn auch Fragen der Genetik:
Führten Atomwaffentests zu Erbgutschäden?
Forderten sie nicht zu viele Tote?

„Im Jahre 1957 schrieb ich den Artikel ‚Der radioaktive Kohlenstoff nuklearer Explosionen und die schwellenunabhängigen biologischen Effekte‘ <…>. Die Arbeit an diesem Artikel war eine wichtige Etappe auf meinem Weg zur Problematisierung der ethischen Seite von Kernwaffenversuchen.“

„<…> Die Zahl der Opfer infolge der zusätzlichen Strahlung wird durch die schwellenunabhängigen biologischen Effekte bestimmt (das heißt, durch solche Effekte, die bei den geringsten Strahlungsdosen wirksam sind und statistisch zu Gesamteffekten mit einer hohen Sterblichkeits- und Krankheitsrate führen, weil der Bestrahlung ungeheure Menschenmassen, praktisch die gesamte Menschheit, im Verlauf vieler Generationen ausgesetzt sind).“

„Ich habe berechnet, dass jede Megatonne atmosphärischer Testexplosionen 10.000 Menschenleben kostet.“

Sacharow konnte seinen Artikel veröffentlichen. ❷
Der Parteichef Nikita Chruschtschow persönlich
gab ihm die Erlaubnis dafür, denn so
profilierte er sich als Streiter für den Frieden.
Das Verhältnis der beiden verschlechterte sich,
als im Herbst 1961 weitere Atomtests bevorstanden
und Sacharow für deren Verhinderung eintrat.
Chruschtschow wetterte daraufhin gegen Sacharow:

„Sacharow, versuchen Sie es nicht,
uns Politikern zu diktieren,
was wir tun sollen, <…>.
Ich wäre die letzte Niete <…>,
wenn ich auf Leute wie
Sacharow hören würde!“

1961 testete die UdSSR die „Zarenbombe“.
Sie war die stärkste Megatonnenbombe überhaupt.
Als sie in der Atmosphäre explodierte,
war ihr Blitz noch in 1000 km Entfernung sichtbar.
Der Boden des Testgeländes schmolz wie Glas.
Weltweit registrierten die Seismographen Erdbeben.

Sacharow kämpfte weiter gegen Atomtests.
1962 kam es dennoch zu deren Fortsetzung.
Diesmal zündeten sie zwei identische Bomben;
mindestens eine davon war vollkommen überflüssig.

„Ein furchtbares Verbrechen gegen die Menschheit hatte sich ereignet, und ich hatte es nicht verhindern können! <…> Wahrscheinlich war dies die schrecklichste Lektion in meinem ganzen Leben: <…> Ich beschloss, dass ich von nun an meine Kräfte hauptsächlich darauf konzentrieren würde, den Plan zur Einstellung der Versuche in der Atmosphäre, auf der Erde und unter Wasser zu verwirklichen.“

Das Wettrüsten schaffte gefühlte Sicherheit,
es stellte aber keine dauerhafte Lösung dar.
Die Großmächte wollten den Stopp der Atomtests.
Die Verhandlungen jedoch stockten.

Sacharow sorgte für den Durchbruch.
Er konnte Chruschtschow überzeugen,
Atomtests unter der Erde auszusparen.
In der Atmosphäre, unter Wasser und im Weltraum
sollten die Staaten sie verbieten.

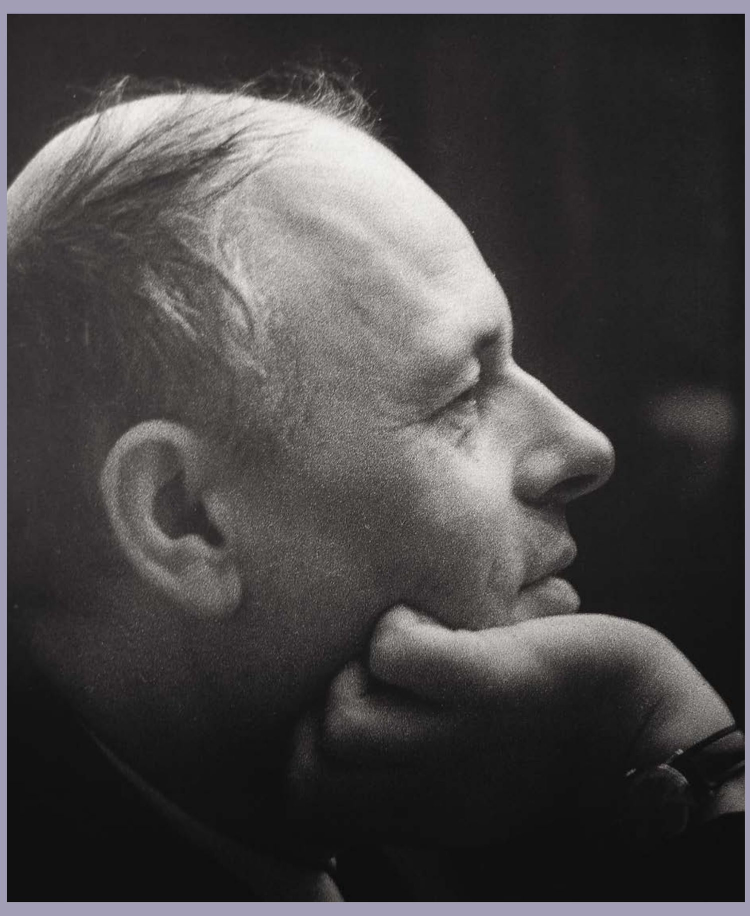
Die UdSSR, USA und England einigten sich.
Am 5. August 1963 unterzeichneten sie
das Moskauer Atomteststoppabkommen.
Weitere Regierungen, darunter die BRD, folgten.

❹ *Auswirkungen der Stoßwellen eines Wasserstoffbombentests, USA, 1950er-Jahre.*

Die Explosion der RDS-6s Wasserstoffbombe.

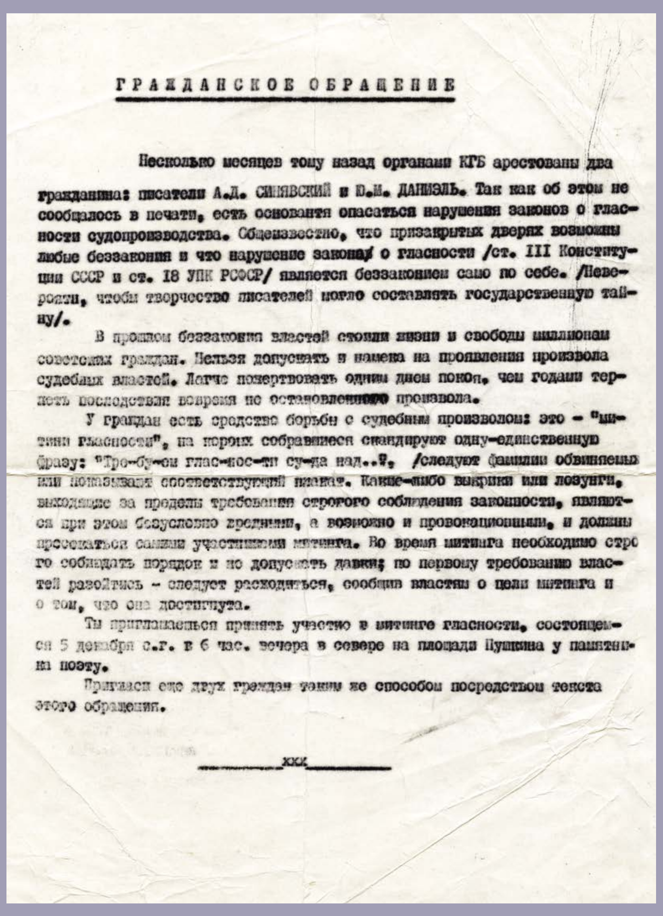
1958–1968

… UND MENSCHENRECHTE



❶ *Andrei Sacharow, Anfang der 1970er Jahre. Foto: J. Tumanow.*

❷ *Der Prozess gegen die Schriftsteller Sinjawski und Daniel, Moskau, Februar 1966.*



ГРАЖДАНСКОЕ ОБРАЩЕНИЕ

Несколько месяцев тому назад органами КГБ арестованы два гражданина: писатели А.Д. СИНЯВСКИЙ и Ю.М. ДАНИЭЛЬ. Так как об этом не сообщалось в печати, есть основания опасаться нарушения законов о гласности судопроизводства. Общеизвестно, что при закрытых дверях возможны любые беззакония и что нарушение закона о гласности /ст. III Конституции СССР и ст. 18 УПК РСФСР/ является беззаконием само по себе. /Невероятно, чтобы творчество писателей могло составлять государственную тайну/.

В прошлом беззакония властей стоили жизни и свободы миллионам советских граждан. Нельзя допускать и намека на проявления произвола судебных властей. Легче пожертвовать одним днем покоя, чем годами терпеть последствия вовремя не остановленного произвола.

У граждан есть средство борьбы с судебным произволом: это – "митинги гласности", на которых собравшиеся скандируют одну-единственную фразу: "Тре-бу-ем глас-нос-ти су-да над..", /следуют фамилии обвиняемых или показывают соответствующий плакат. Какие-либо выкрики или лозунги, выходящие за пределы требования строгого соблюдения законности, являются при этом безусловно вредными, а возможно и провокационными, и должны пресекаться самими участниками митинга. Во время митинга необходимо строго соблюдать порядок и не допускать давки; по первому требованию властей разойтись – следует расходиться, сообщив властям о цели митинга и о том, что она достигнута.

Ты приглашаешься принять участие в митинге гласности, состоящемся 5 декабря с.г. в 6 час. вечера в сквере на площади Пушкина у памятника поэту.

Пригласи еще двух граждан тем же способом посредством текста этого обращения.

xxx

❸ *Aufruf zu einer Demonstration für Sinjawski und Daniel, 1965.*

Widerstand sah Sacharow als seine Bürgerpflicht. Nach und nach gab er die Rüstungsforschung auf. Nun widmete er sich ganz der theoretischen Physik. Gleichzeitig begann sein Engagement für Menschenrechte und vom Regime Verfolgte.

„Bereits Ende der 50er und vor allem in den 60er-Jahren begannen öffentliche Angelegenheiten <…> größeren Platz in meiner Welt einzunehmen. Sie zwangen mich, zu sprechen, zu handeln und somit viele andere Dinge zu verdrängen, unter anderem <…> die Wissenschaft.“

Nach Stalins Tod 1953 folgte das „Tauwetter“. Chruschtschow liberalisierte das Land. Das kulturelle Leben blühte wieder auf. Dies reichte vielen jedoch nicht aus. Der Ruf nach weiteren Reformen ertönte.

Die Stimmung in der UdSSR änderte sich, als 1964 Breschnew die Führung übernahm. Die Verfolgung Andersdenkender begann. Im Februar 1966 verurteilte das Regime die Schriftsteller Andrei Sinjawski und Juli Daniel. Sie hatten ihre Werke im Ausland veröffentlicht. Das galt als „antisowjetische“ Straftat. Fünf bzw. sieben Jahre Haft saßen sie dafür ab. ❷❸

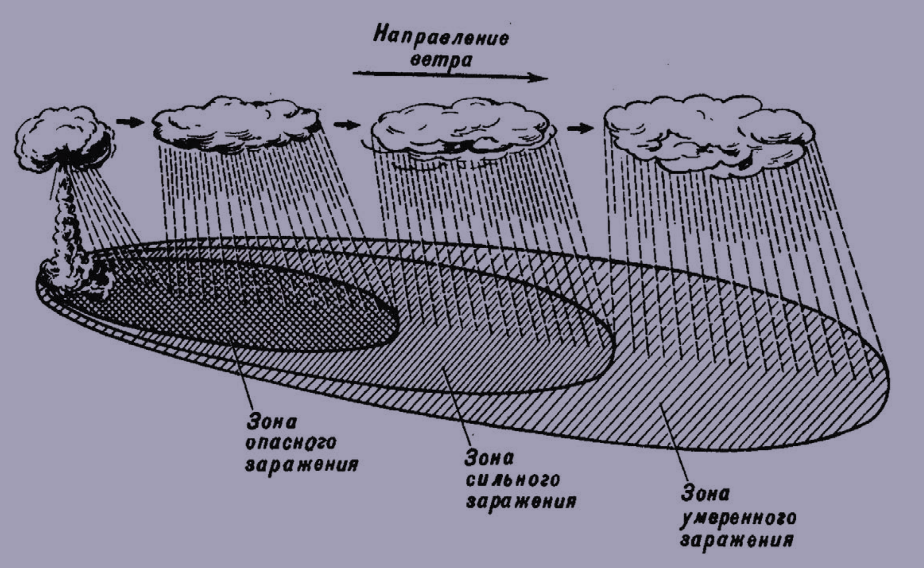
„Die Jahre 1965-1967 war[en] <…> die Zeit, in der ich mich dem Bruch mit der offiziellen Haltung in politischen Fragen näherte, der Wende in meinem Schaffen und meinem Schicksal.“

1966 war die Geburtsstunde der Dissident*innen. Auch Sacharow trat erstmals politisch in Aktion. Gemeinsam mit 25 Wissenschaftler*innen und Künstler*innen appellierte er an die Partei anlässlich des bevorstehenden 23. Parteitags. Sie befürchteten eine Rehabilitierung Stalins, die sie um jeden Preis verhindern wollten. Dann protestierten sie gegen das Strafrecht, das neue „antisowjetische“ Taten definierte. Sacharow nahm an einer Demonstration teil, um am Puschkin-Denkmal die Verfassung zu verteidigen. Außerdem schrieb er Briefe an Breschnew und den KGB-Vorsitzenden Juri Andropow. Darin setzte er sich für politische Gefangene ein.

Sacharow engagierte sich auch im Umweltschutz: So kämpfte er gegen den Bau einer Papierfabrik, die den sibirischen Baikalsee verschmutzt hätte. Dafür rief er Breschnew persönlich an. Letzterer weigerte sich jedoch am Telefon, mit ihm über dieses Thema zu diskutieren.

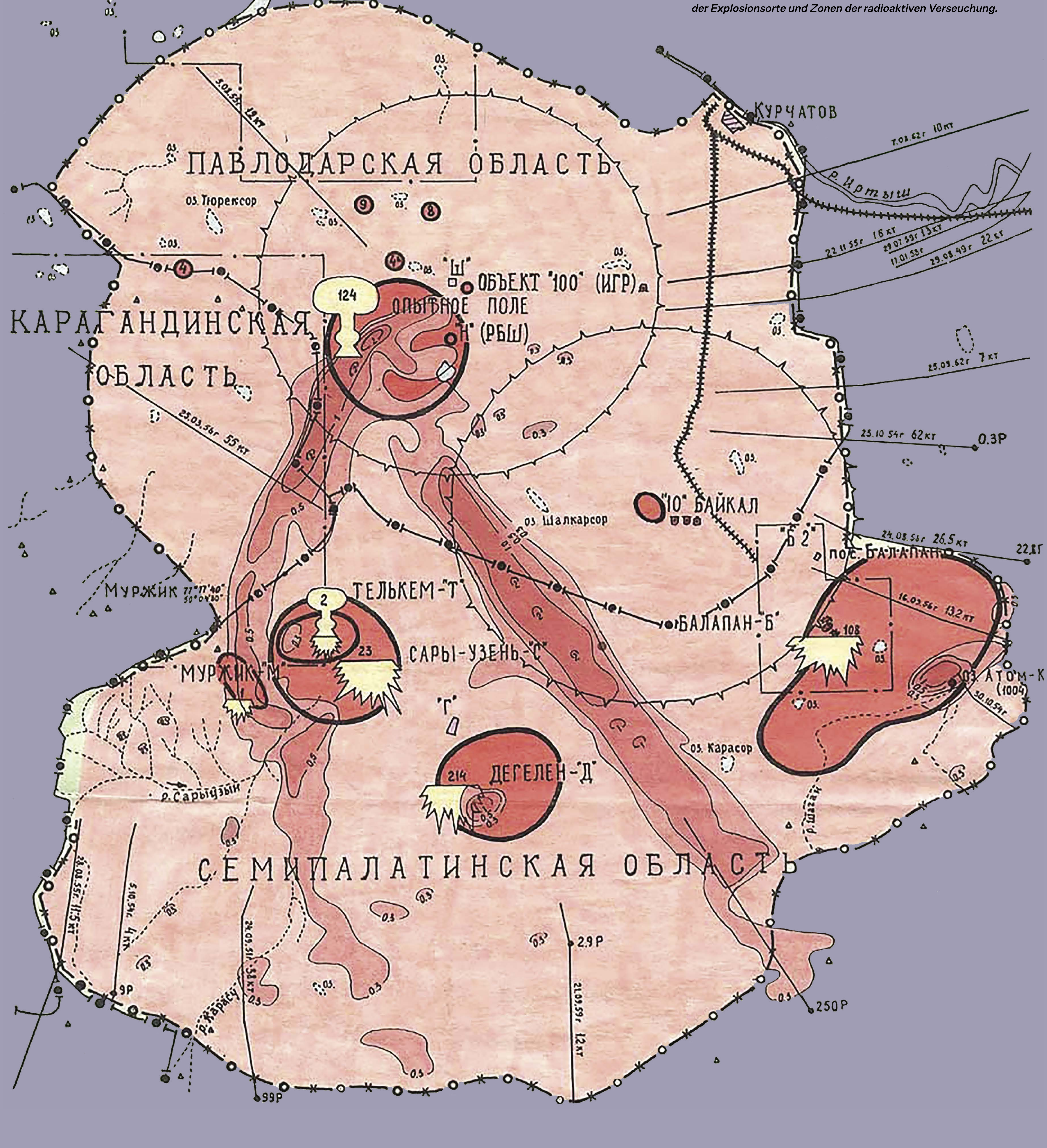
„Meine Beteiligung am Kampf für den Baikalsee brachte keine Ergebnisse, bedeutete für mich persönlich jedoch sehr viel, da ich zwangsläufig mit den Problemen des Umweltschutzes in enge Berührung kam <…>.“

❹ *Testgelände Semipalatinsk: Krater von unterirdischen Nuklearexplosionen.*



❺ *Schema zur Bildung von radioaktivem Niederschlag nach einer Kernexplosion; Beschriftung oben: Windrichtung; Beschriftung unten: Zone gefährlicher Kontamination; Zone starker Kontamination, Zone gemäßigter Kontamination.*

Karte des Testgeländes Semipalatinsk mit Markierungen der Explosionsorte und Zonen der radioaktiven Verseuchung.

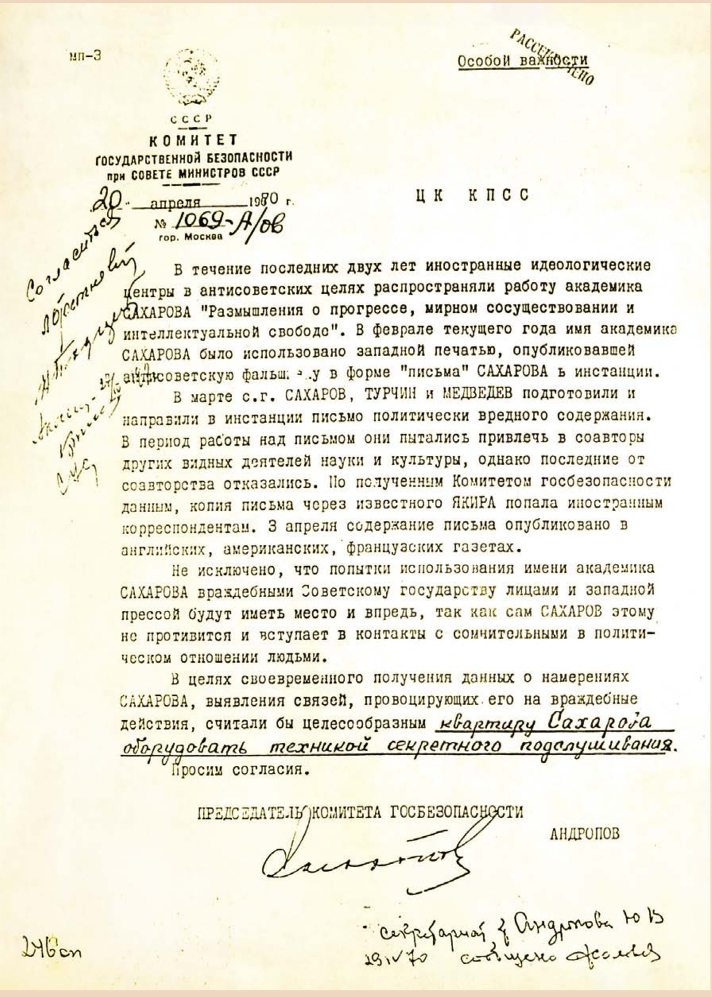


DIE GEDANKEN SIND FREI

Sacharows Überzeugungen ließen ihm keine Ruhe. Er kämpfte für Menschenrechte und Meinungsfreiheit und bezahlte dafür mit seiner Karriere.

❶ *Sacharow bei einer Menschenrechtsdemonstration auf dem Puschkin-Platz, Moskau, 5. Dezember 1975.*

❷ *Sacharows Manifest „Gedanken über Fortschritt, friedliche Koexistenz und geistige Freiheit“ in verschiedenen Sprachen.*



МП-3

Особой важности

СССР
КОМИТЕТ
ГОСУДАРСТВЕННОЙ БЕЗОПАСНОСТИ
при СОВЕТЕ МИНИСТРОВ СССР

20 апреля 1970 г.
№ 1069-А/ов
гор. Москва

ЦК КПСС

В течение последних двух лет иностранные идеологические центры в антисоветских целях распространяли работу академика САХАРОВА "Размышления о прогрессе, мирном сосуществовании и интеллектуальной свободе". В феврале текущего года имя академика САХАРОВА было использовано западной печатью, опубликовавшей антисоветскую фальшивку в форме "письма" САХАРОВА в инстанции.

В марте с.г. САХАРОВ, ТУРЧИН и МЕДВЕДЕВ подготовили и направили в инстанции письмо политически вредного содержания. В период работы над письмом они пытались привлечь в соавторы других видных деятелей науки и культуры, однако последние от соавторства отказались. По полученным Комитетом госбезопасности данным, копия письма через известного ЯКИРА попала иностранным корреспондентам. 3 апреля содержание письма опубликовано в английских, американских, французских газетах.

Не исключено, что попытки использования имени академика САХАРОВА враждебными Советскому государству лицами и западной прессой будут иметь место и впредь, так как сам САХАРОВ этому не противится и вступает в контакты с сомнительными в политическом отношении людьми.

В целях своевременного получения данных о намерениях САХАРОВА, выявления связей, провоцирующих его на враждебные действия, считали бы целесообразным квартиру Сахарова оборудовать техникой секретного подслушивания.

Просим согласия.

ПРЕДСЕДАТЕЛЬ КОМИТЕТА ГОСБЕЗОПАСНОСТИ АНДРОПОВ

❸ *Notiz des KGB-Chefs Juri Andropow an das Zentralkomitee der KPdSU über die (geheime) Abhörung von Sacharows Wohnung, 20. April 1970.*

1968 verfasste Sacharow sein Manifest „Gedanken über Fortschritt, friedliche Koexistenz und geistige Freiheit“. Er sah nur einen Weg, die Menschheit zu retten: Die Annäherung beider Systeme im Kalten Krieg, des Sozialismus und des Kapitalismus. Das beinhaltete für ihn auch Demokratisierung, Demilitarisierung und allgemeinen Fortschritt.

„Die zweite grundlegende These besagt, dass die Menschheit unbedingt geistige Freiheit braucht <…>. Eine solche Freiheit des Denkens ist die einzige Garantie gegen die Infektion des Volkes durch Massenlegenden, die in den Händen arglistiger Heuchler und Demagogen leicht zu blutiger Diktatur werden können.“

Der Prager Frühling 1968 ließ Sacharow hoffen:

„Es schien, als finde in der Tschechoslowakei endlich das statt, wovon so viele in den sozialistischen Ländern träumten: die sozialistische Demokratisierung (Abschaffung der Zensur, Freiheit des Wortes), die Sanierung des Wirtschafts- und Sozialsystems, die Aufhebung der innerpolitischen Allmacht des Staatssicherheitsdienstes, die bedingungslose und vollständige Offenlegung der Verbrechen und Gräuel der Stalinzeit <…>.“

Sacharow sendete sein Manifest an Breschnew. Eine Antwort bekam Sacharow jedoch nie. Doch weltweit lasen 18 Mio. Menschen sein Manifest. ❷

„Hoch bewertet wurden die ‚Gedanken‘ in den liberalen Intellektuellenkreisen des Auslands. <…> Mein Essay gefiel sogar Menschen eher konservativer Geisteshaltung, die aus ihm scharfe Kritik an der in der UdSSR bestehenden Gesellschaft herauslasen. <…> In der UdSSR fand mein Essay ebenfalls weite Verbreitung <…> und rief ein begeistertes Echo hervor. Leider mussten in den nächsten Jahren viele Menschen dafür leiden.“

Das KGB überwachte Sacharow bereits. Es beurteilte sein Manifest als regimekritisch und entließ ihn vom Atomwaffenprojekt. An der Akademie der Wissenschaften hingegen konnte er ungestört weiterarbeiten. Seine wissenschaftliche Arbeit brachte ihm den Ruf an diverse internationale Wissenschaftsakademien in Frankreich, Italien und den USA. Parallel zu seiner wissenschaftlichen Tätigkeit entwickelte sich Sacharow zum Menschenrechtler. Zusammen mit zwei befreundeten Kollegen gründete er 1970 das „Komitee für Menschenrechte“. Gemeinsam kämpften sie für die Freiheit und Würde der Menschen in der UdSSR. Sacharow sammelte Unterschriften für Petitionen. Darin forderte er die Abschaffung der Todesstrafe und Amnestie für politische Gefangene. Er richtete sie an den Obersten Sowjet, das höchste Legislativorgan der UdSSR. Er nutzte seine Autorität als Wissenschaftler und wandte sich mit Vorschlägen zur Demokratisierung direkt an die sowjetische Staatsführung. Nicht nur in der UdSSR, sondern auch in den USA setzte er sich für politisch Verfolgte ein. Seinen Protest gegen Menschenrechtsverletzungen trug er an internationale Organisationen heran. Trotz Verbots sprach Sacharow mit Journalist*innen und gab Pressekonferenzen in seiner Wohnung. Die westliche Presse schenkte ihm viel Beachtung.

Im Frühjahr 1969 starb Sacharows Frau. 1970 traf er die 47-jährige Jelena Bonner, die das Kind verfolgter Eltern war. Der Geheimdienst hatte 1937 ihre Eltern verhaftet und ihren Vater im Jahr darauf erschossen. Ihre Mutter hatte acht Jahre im Lager verbracht. Bonner selbst hatte zwei Kinder aus erster Ehe. Sie organisierte Hilfe für politische Gefangene und deren Familien. Sacharow und Bonner heirateten im Januar 1972; ihre gemeinsamen Überzeugungen verbanden sie:

„Ljusja hatte Glück in mein Leben gebracht, ihm tieferen Sinn verliehen. Ihr eigenes Leben gestaltete sich dabei schwierig und tragisch, erhielt aber, wie ich hoffe, ebenfalls <…> neuen Sinn. <…> Sobald Ljusja meine Frau <…> war, konzentrierte sich der Druck vor allem auf sie und sehr bald auf unsere Kinder und Enkel.“

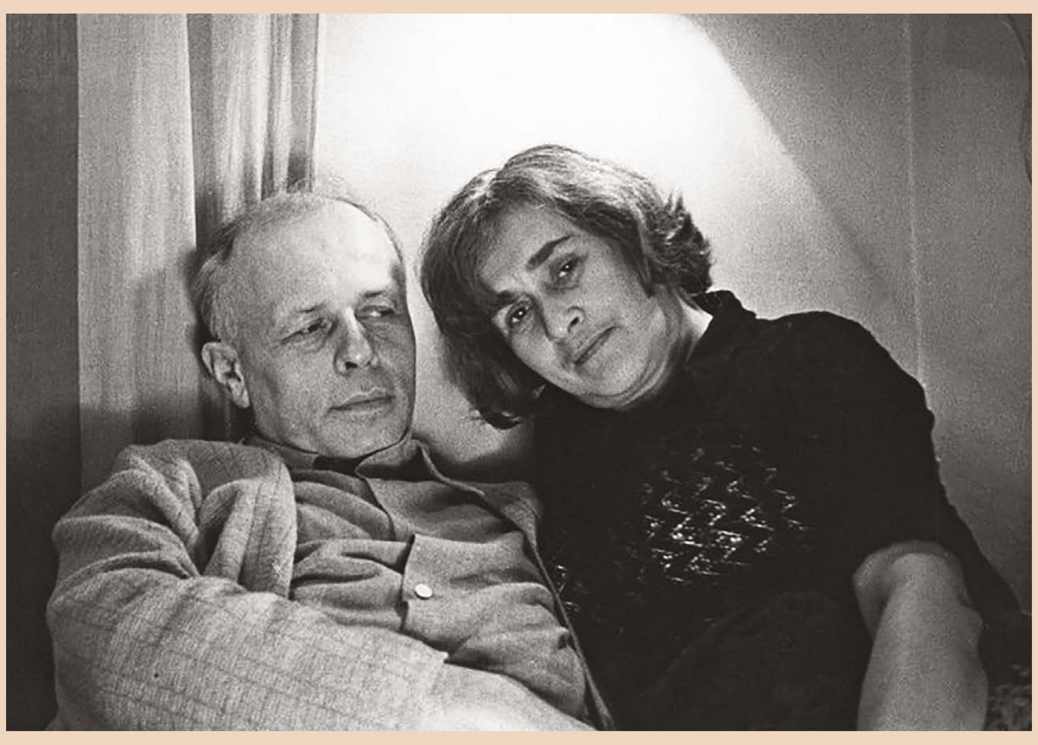
Prag, 21. August 1968. Foto: B. Dobrowski.

1968 – 1980

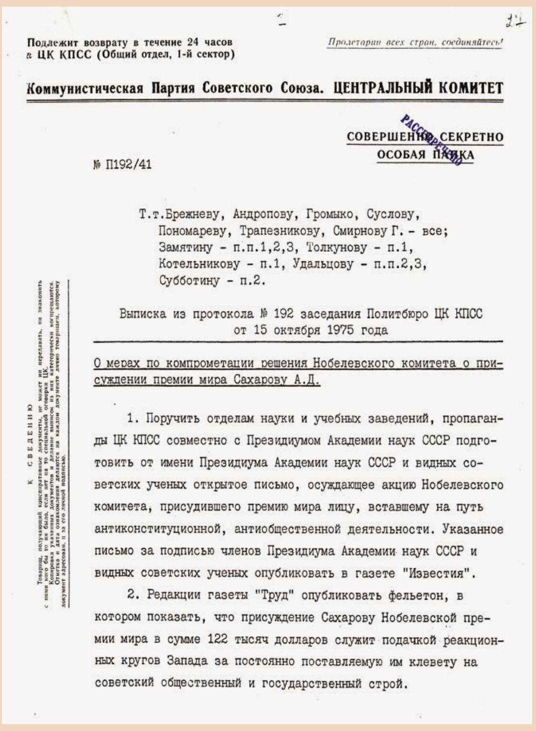
DER VEREHRTE STAATSFEIND

❶ *Andrei Sacharow vor dem Gerichtsgebäude während des Prozesses gegen den Physiker und Menschenrechtsaktivisten Juri Orlow, Moskau, 1978. Foto: O. Kaplin.*

❷ *Sacharow mit einer Gruppe von Menschenrechtler*innen, 16. Oktober 1977.*



❸ *Sacharow und Bonner kurz nach ihrer Hochzeit, 1972. Foto: R. Zimerinow.*



Подлежит возврату в течение 24 часов в ЦК КПСС (Общий отдел, 1-й сектор)

Пролетарии всех стран, соединяйтесь!

Коммунистическая Партия Советского Союза. ЦЕНТРАЛЬНЫЙ КОМИТЕТ

СОВЕРШЕННО СЕКРЕТНО
ОСОБАЯ ПАПКА

№ П192/41

Т.т.Брежневу, Андропову, Громыко, Суслову, Пономареву, Трапезникову, Смирнову Г. – все; Замятину – п.п.1,2,3, Толкунову – п.1, Котельникову – п.1, Удальцову – п.п.2,3, Субботину – п.2.

Выписка из протокола № 192 заседания Политбюро ЦК КПСС от 15 октября 1975 года

О мерах по компрометации решения Нобелевского комитета о присуждении премии мира Сахарову А.Д.

1. Поручить отделам науки и учебных заведений, пропаганды ЦК КПСС совместно с Президиумом Академии наук СССР подготовить от имени Президиума Академии наук СССР и видных советских ученых открытое письмо, осуждающее акцию Нобелевского комитета, присудившего премию мира лицу, вставшему на путь антиконституционной, антиобщественной деятельности. Указанное письмо за подписью членов Президиума Академии наук СССР и видных советских ученых опубликовать в газете "Известия".

2. Редакции газеты "Труд" опубликовать фельетон, в котором показать, что присуждение Сахарову Нобелевской премии мира в сумме 122 тысяч долларов служит подачкой реакционных кругов Запада за постоянно поставляемую им клевету на советский общественный и государственный строй.

❹ *Protokoll des Politbüros zum Thema „Kampagne gegen das Nobelkomitee", 15. Oktober 1975.*

Das KGB entfesselte im Sommer 1973 eine öffentliche Hetzkampagne gegen Sacharow. 40 Akademiker*innen unterzeichneten einen Brief, in dem sie die Tätigkeit ihres Kollegen verurteilten. Die Presse brachte immer wieder Schmähbriefe von „Ankläger*innen aus dem Volk". ❻

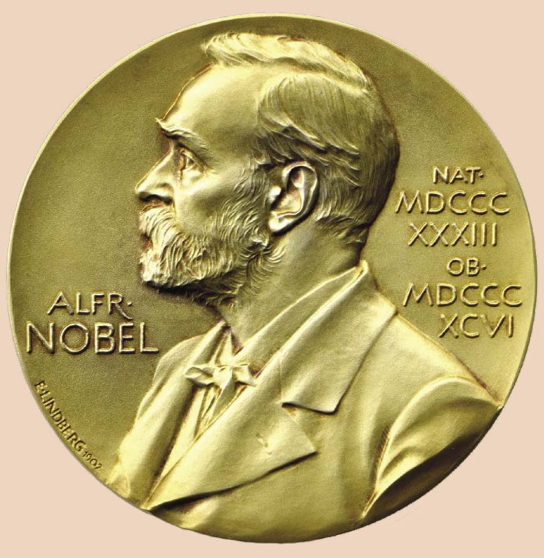
Sacharow ließ sich in seinem Tun nicht beirren.

In seinem Artikel „Über Land und Frieden" richtete er sich an die Weltgemeinschaft und rief sozialistische Länder zu Transparenz auf. Sacharow entwarf Lösungsvorschläge für die weltweite atomare Abrüstung. Dazu lieferte er Anregungen für politisch-soziale und wirtschaftliche Reformen in der UdSSR. Am 1. August 1975 unterzeichneten 35 Länder in Helsinki die Schlussakte der „Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa" (KSZE). Darunter waren auch die UdSSR und die USA. Sie verpflichteten sich zur Achtung und Einhaltung grundlegender Freiheiten und der Menschenrechte. Die Schlussakte hielt fest:
„Die Teilnehmerstaaten anerkennen die universelle Bedeutung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Achtung ein wesentlicher Faktor für den Frieden, die Gerechtigkeit und das Wohlergehen ist, <...> um die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen <...> zwischen allen Staaten zu gewährleisten."

Trotz der Konferenz von Helsinki verletzte die UdSSR weiterhin Menschenrechte. Daher würdigte das Nobelkomitee den Einsatz der dortigen Menschenrechtler*innen besonders. 1975 erhielt Sacharow den Friedensnobelpreis „für furchtlose Unterstützung der Grundprinzipien des Friedens zwischen den Völkern und für mutigen Kampf gegen Machtmissbrauch und jede Form der Unterdrückung der Menschenwürde". Dem Nobelkomitee zufolge „kämpfte Sacharow kompromisslos und effektiv nicht nur gegen Machtmissbrauch <...>, sondern verteidigte mit gleicher Energie das Staatsideal, das auf dem Prinzip der Gerechtigkeit für alle beruhe. Sacharow vertrat überzeugend die Ansicht, dass nur die Unverletzlichkeit der Menschenrechte als Grundlage für ein <...> dauerhaftes System der internationalen Zusammenarbeit dienen könne." ❺

Die sowjetischen Behörden verwehrten Sacharow die Teilnahme an der Preisverleihung in Norwegen. Jelena Bonner reiste stellvertretend an und nahm den Preis am 10. Dezember 1975 entgegen. Dabei las sie folgenden Text ihres Mannes vor:

„Frieden, Fortschritt, Menschenrechte – diese drei Ziele sind untrennbar miteinander verbunden. <...> Ich bin überzeugt, dass internationales Vertrauen, gegenseitiges Verständnis, Abrüstung und internationale Sicherheit unvorstellbar sind ohne eine offene Gesellschaft. Ich bin auch überzeugt, dass die Meinungsfreiheit zusammen mit anderen bürgerlichen Freiheiten die Grundlage des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts bildet und die Garantie dafür ist, dass seine Errungenschaften nicht zum Nachteil der Menschheit verwendet werden und damit die Grundlage für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt sowie eine politische Garantie für einen wirksamen Schutz der sozialen Rechte bildet."



❺ *Nobelpreismedaille*

ПРЕМИЯ ЗА АНТИСОВЕТИЗМ

ПАРИЖ, 10 октября. (ТАСС). Газета «Юманите» пишет, что присуждение норвежским комитетом Нобелевской премии А. Сахарову, это «несомненно, политический жест, который свидетельствует о явном стремлении разжигать антисоветскую кампа-…

ОДУМАЙТЕСЬ!

Прочитав письмо членов Академии наук СССР о недостойном поведении академика А. Д. Сахарова, мы выражаем полное согласие с позицией его авторов. Нас возмущают выступления … нистической партией боролись за высокие идеалы коммунизма, за мир и дружбу между народами. Вместе со своим народом они активно работают над созданием материально-техниче… шением жизни нашего народа. Действия академика Сахарова идут вразрез с борьбой всех советских людей за мир, за счастье, за светлое будущее всего человечества. Мы надеемся, что академик Сахаров серьезно задумается над своими действиями …

ЗАЯВЛЕНИЕ СОВЕТСКИХ УЧЕНЫХ

… совести всего человечества». Под видом борьбы за права человека Сахаров выступает как противник советской миролюбивой внешней политики, нашего социалистического строя. Он клевещет на великие политические, экономические, социальные и культурные завоевания советского народа. Нас не удивляет поэтому поднятая на Западе шумиха вокруг этой премии со стороны определенных кругов, которые заинтересованы в срыве разрядки международной напряженности и возрождении «холодной войны», кто ищет предлогов для того, чтобы любыми средствами опорочить благородные цели и искренность советской внешней политики, снискавшей всеобщую признательность и популярность во всем мире.

Для подлинных сторонников мира неприемлемо решение Нобелевского комитета о присуждении Сахарову премии мира, в корне противоречащее духу и букве основных положений об этой премии. Советские ученые считают, что присуждение Нобелевской премии академику Сахарову носит недостойный и провокационный характер, является кощунством над благородными и дорогими всем нам идеями гуманизма, мира, справедливости и дружбы между народами всех стран.

Подписи членов Академии наук СССР

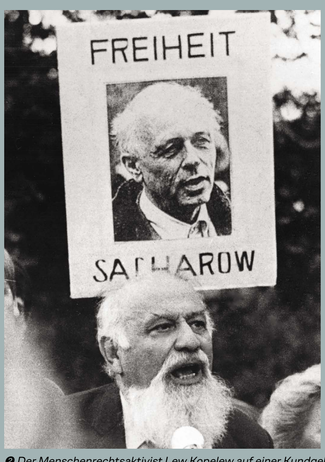
❻ *Pressekampagne gegen Sacharow, 1973, 1975; Überschriften: Preis für Antisowjetismus; Besinnt Euch!; Erklärung sowjetischer Gelehrter.*

Delegierte begrüßen Leonid Breschnew, 1970er Jahre. Foto: A. Gostew.

GEFANGEN IN GORKI

Das KGB belauerte, mahnte und drohte Sacharow – ohne Erfolg.
Erst 1980 beschloss die Staatsführung seine Verbannung.
Doch ließ das Exil Sacharow verstummen?

❶ Andrei Sacharow im Februar 1980 in Gorki. Foto: Je. Bonner.



❷ Der Menschenrechtsaktivist Lew Kopelew auf einer Kundgebung für Sacharow in der Bundesrepublik Deutschland, 1985.

Ab 1975 war Sacharow weltweit bekannt als Symbol und Kämpfer für Menschenrechte und Frieden. Doch der UdSSR war sein Wirken ein Dorn im Auge. Aber die Popularität Sacharows sorgte lange dafür, dass das KGB vor einer Verhaftung zurückschreckte.

Ende 1979 überfiel die UdSSR Afghanistan. Sacharow empörte dieser Völkerrechtsbruch, wie er westlichen Journalisten erklärte, und er rief zum Boykott der Olympiade in Moskau auf. Das brachte das Fass zum Überlaufen: Am 22. Januar 1980 nahm das KGB Sacharow fest. Der Generalstaatsanwalt erklärte, er sei verbannt, er verliere alle Auszeichnungen und Ehrentitel und er habe Moskau sofort zu verlassen.

Das KGB flog Sacharow und Bonner sofort nach Gorki (heute Nischni Nowgorod). Dort lebten sie in Verbannung am Stadtrand. ❶❹ Bonner durfte die Moskauer Wohnung behalten.

Staat und Partei wollten Sacharow isolieren, denn Gorki war eine geschlossene Stadt, in die ausländische Reporter*innen nicht fahren durften. Das KGB beschlagnahmte auch das Telefon. Regelmäßig durchsuchte es ihre Wohnung und stahl dabei das Manuskript seiner Memoiren. So schrieb Sacharow sie regelmäßig neu. Ein Milizionär bewachte ihre Wohnungstür. ❸ Ihm entging nichts und Besuch ließ er nicht zu.

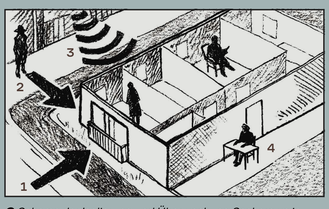
„Sieben Jahre lang saß der Milizionär stets im Flur vor unserer Tür. […] Wenn ich oder Ljusja ausgehe – er sitzt still, dreht sich nicht um, grüßt uns nicht. Morgens ging einer von uns hinaus, um die Zeitung zu holen, die der Postbote auf seinem Tisch liegen ließ (es war ihm verboten, an unserer Tür zu klingeln), und ‚unser' Milizionär reichte die Zeitung schweigend über seine Schulter."

Sacharow blieb auch in der Verbannung aktiv: wissenschaftlich wie gesellschaftspolitisch. Seine Frau ermöglichte ihm die Arbeit. Sie verband ihn mit der Außenwelt, obwohl ihre Gesundheit dies kaum erlaubte. Jelena Bonner erlitt mehrere Herzinfarkte während der Zeit der Verbannung in Gorki. Sie informierte die Weltöffentlichkeit, indem sie Pressekonferenzen in Moskau hielt und seine Manuskripte an Journalist*innen weitergab.

Das KGB versuchte, ihr Engagement zu unterbinden. Die Presse druckte weiter Verleumdungen gegen das Ehepaar Sacharow und Bonner. Außerdem erhielten sie Schmähbriefe, die sie für „antisowjetisches Handeln" beschimpften. Sie bekamen Drohungen, auch körperliche.

„Alle Handlungen gegen mich sind nicht einmal ansatzweise legal. Sie sind Teil einer allgemeinen <…> Kampagne gegen Andersdenkende. <…> Jedes Mal, wenn meine Frau weggeht, weiß ich nicht, ob sie unbehindert <…> wieder zu mir zurückkommen würde. <…> Unser einziger Schutz ist die Öffentlichkeit, die Aufmerksamkeit der Freunde auf der ganzen Welt für unser Schicksal."

Jelena Bonner fuhr regelmäßig nach Moskau, in den Jahren 1980–1984 über hundert Mal. Im Sommer 1984 verbannte das KGB auch Bonner. Auch sie durfte Gorki nun nicht mehr verlassen. Sacharow verlor seine einzige Verbindung zu ausländischen Journalist*innen.



❸ Schema der Isolierung und Überwachung Sacharows in seiner Wohnung in Gorki:
① Überwachung aus dem gegenüberliegenden Haus
② Bewachung von draußen
③ Künstliche Störung des Radioempfangs
④ 24-Stunden-Wache am Wohnungseingang

❹ Hochhaus, in dem Sacharow und Bonner in Gorki lebten.

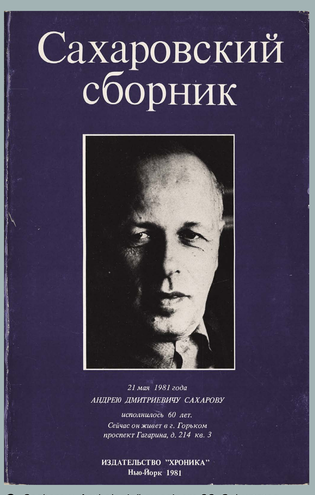
❺ „Noch eine Aggression", Karikatur von H. L. Block (Herblock) in The Washington Post, 24. Januar 1980.

Sowjetische Truppen in Afghanistan am Salang-Pass, 1980. Foto: A. Solomonow / RIA.

1980–1986

HUNGERN IST (K)EINE LÖSUNG!

❶ *Andrei Sacharow und Jelena Bonner nach seinem letzten Hungerstreik, 25.10.1985.*



❷ *„Sacharow-Anthologie", zu seinem 60. Geburtstag am 21. Mai 1981 in New York veröffentlicht.*

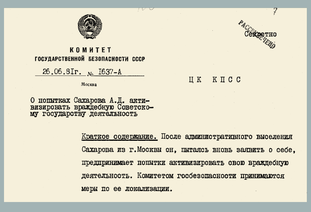
Seit den 1970ern sah die UdSSR Sacharow als Feind und drangsalierte auch seine Familie.
Um die Rechte seiner Angehörigen zu verteidigen, trat Sacharow in drei Hungerstreiks.
Ende 1981 hörte er erstmals mit dem Essen auf, da seine Schwiegertochter nicht ausreisen durfte.
Das KGB bestrafte Sacharow für seinen Widerstand, indem Milizionäre sein Auto stahlen und zerlegten.
Nach 17 Streiktagen gewann Sacharow den Konflikt: Seine Schwiegertochter erhielt die Reiseerlaubnis.
Im Juni 1983 erschien im Westen Sacharows Text „Die Gefahr eines Thermonuklearkriegs".
Als das KGB von dieser Publikation erfuhr, schürte es neue Hetzkampagnen gegen Sacharow.
Trotz eines erneuten Hungerstreiks im Mai 1984 verbot die UdSSR Bonners Herz-OP in den USA.
Daraufhin verlängerte Sacharow sein Hungern.
Kurze Zeit später brachen Ärzte seinen Streik ab.
Sie brachten ihn zur Zwangsernährung ins Hospital und isolierten ihn für vier Monate vollkommen.
Ab April 1985 hungerte Sacharow für 178 Tage. ❶
Erneut ernährten ihn die Ärzte zwangsweise. ❹
Daraufhin schrieb er Gorbatschow einen Brief und versprach, nicht mehr öffentlich aufzutreten.
Damit war Sacharow im Herbst 1985 am Ziel: Bonner durfte für ihre Herz-OP in die USA reisen.

Wie reagierte das Ausland auf Sacharows Aktionen?
Mitterrand, Weizsäcker und andere Staatsmänner ehrten Sacharow für seinen Menschenrechtskampf.
Die Stadt Washington zeigte Einfallsreichtum und änderte provokant die Adresse der UdSSR-Botschaft: Sie lag jetzt an der „Andrei Sakharov Plaza».

Menschenrechtsaktivist*innen forderten die UN auf, Sacharows Verbannung zum Topthema zu erklären.
Zudem entstand eine Protestwelle gegen die UdSSR.
Weltweit verlangten Bürger*innen seine Freiheit.
Nach ihrer Herz-OP erhielt Bonner die Erlaubnis, ihre 90-tägige Reise um drei Monate zu verlängern.
Während dieser kurzen Freiheit flog sie nach Rom.

Dort empfing sie der Papst Johannes Paul II.
Außerdem reiste sie in andere westliche Länder und ging in Sacharows Namen zu Staatsempfängen.

Ende 1986 kam ein KGB-Agent in ihre Wohnung und installierte zu ihrer Überraschung ein Telefon. ❸
Als der Apparat am 16.12.1986 klingelte, meldete sich Gorbatschow am anderen Ende und erklärte die Verbannung für beendet.
Am 23.12.1986 kehrten sie nach Moskau zurück. ❺



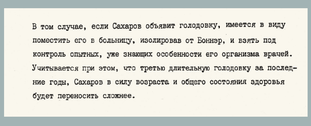
КОМИТЕТ
ГОСУДАРСТВЕННОЙ БЕЗОПАСНОСТИ СССР
26.06.81г. № 1637-А
Москва

ЦК КПСС

О попытках Сахарова А.Д. интенсивизировать враждебную Советскому государству деятельность

Комитет сообщает. После административного выселения Сахарова из г.Москвы он, питалось вновь заявить о себе, предпринимает попытки активизировать свою враждебную деятельность. Комитетом госбезопасности принимаются меры по ее локализации.

❷ *Aktennotiz des KGB-Vorsitzenden Juri Andropow an das ZK der KPdSU „Über die Versuche A.D. Sacharows, seine staatsfeindliche Tätigkeiten zu intensivieren", 26.06.1981. Zusammenfassung. Nach seiner behördlichen Ausweisung aus Moskau versucht Sacharow erneut, sich zu profilieren, indem er seine staatsfeindlichen Tätigkeiten intensiviert. Das Komitee für Staatssicherheit ergreift Maßnahmen zu deren Eindämmung.*



В том случае, если Сахаров объявит голодовку, имеется в виду поместить его в больницу, изолировав от Боннер, и взять под контроль опытных, уже знающих особенности его организма врачей. Учитывается при этом, что третью длительную голодовку он последние годы, Сахаров в силу возраста и общего состояния здоровья будет переносить сложнее.

❻ *Aktennotiz des KGB-Vorsitzenden Viktor Tschebrikow „Über die antisowjetischen Tätigkeiten Sacharows und Bonners und ihre erneute Provokation", 13.04.1985*
In dem Fall, dass Sacharow in einen Hungerstreik treten sollte, wird beabsichtigt, ihn isoliert von Bonner in ein Krankenhaus einzuweisen und ihn in die Obhut von erfahrenen Ärzten zu geben, die den Zustand seines Organismus bereits kennen. Dabei wird berücksichtigt, dass Sacharows dritter, länger andauernder Hungerstreik in den letzten Jahren aufgrund seines fortgeschrittenen Alters und seines allgemeinen Gesundheitszustands schwerer zu verkraften sein wird.

❸ *Telefon, auf dem am 16.12.1986 Gorbatschow anrief.*

❹ *Aufnahmen einer Überwachungskamera des KGB: Sacharow im Semaschko-Krankenhaus in Gorki.*

Sacharows Rückkehr nach Moskau am Jaroslawler Bahnhof, 23.12.1986. Foto: Ju. Rost.

DER WEG IN DIE FREIHEIT

Sacharows Rückkehr war ein erstes Zeichen für echte Veränderungen. Millionen von Menschen hörten ihm begierig zu.

❶ *Sacharow spricht bei einer Kundgebung zum Gedenken an die Opfer politischer Verfolgung, Moskau, 25. Juni 1988. Foto: A. Turusow.*

❷ *Demonstration von Wissenschaftler*innen zur Unterstützung von Sacharows Kandidatur für den Kongress der Volksdeputierten der UdSSR, Moskau, 2. Februar 1989. Foto: M. Golovkin.*

❸ *Sacharow in Syktywkar, Hauptstadt der Autonomen Republik Komi, Nordwestrussland, 19. Mai 1989. Foto: L. Silberg.*

Im Januar 1987 kurz nach Sacharows Rückkehr verkündete Gorbatschow den Beginn von Reformen. Sein Programm „Perestroika“ versprach politische und wirtschaftliche Reformen. Das Ziel war eine Modernisierung des Landes bei gleichzeitigem Erhalt des sozialistischen Systems unter der Kontrolle der Kommunistischen Partei.

Sacharow begrüßte den neuen Kurs. Ihm fehlte jedoch eine echte Demokratisierung, die Partei und Staat nicht wollten.

„Zudem ist nicht auszuschließen, dass selbst Gorbatschow und seine engsten Mitarbeiter sich noch nicht völlig von den Vorurteilen und Dogmen des Systems, das sie umgestalten wollen, freigemacht haben. Eine Umgestaltung der Planwirtschaft, die sich in unserem Land herausgebildet hat, ist äußerst schwierig. Ohne die Entwicklung von Markt- und Konkurrenzbedingungen sind gefährliche Missverhältnisse, Inflation und andere negative Erscheinungen unvermeidlich. <...>

Die Demokratisierung ist ohne umfassende Initiative des Volkes unmöglich, aber darauf scheint man ‚an der Spitze‘ nicht eingestellt zu sein.“

Im Februar 1987 hielt Sacharow seine erste Rede auf dem „Forum für eine atomwaffenfreie Welt und das Überleben der Menschheit“. Bald teilte auch Gorbatschow Sacharows Forderung, Mittel- und Kurzstreckenraketen abzurüsten. Seine Gespräche mit Reagan zeigten rasch Erfolg.

Bereits Ende 1987 unterschrieben sie ein Abkommen über die Reduzierung von Kernwaffen. Damit entstand der erste Vertrag dieser Art.

Auch nach seiner Rückkehr aus dem Exil lebte Sacharow in Ungewissheit: Einerseits traf er ausländische Journalist*innen und Staatsoberhäupter bei deren Moskau-Besuchen. Andererseits druckte die sowjetische Presse nicht, was er in Artikeln und Interviews zu sagen hatte. Doch die Menschen in der UdSSR schätzten Sacharow: für sie war er eine moralische Autorität. Er erhielt Hunderte von Briefen mit Hilfsgesuchen.

Den politischen Diskussionsklub „Moskauer Tribüne“ gründete Sacharow 1988 mit. Er übernahm den Ehrenvorsitz von „Memorial“, der Bürgerinitiative, die bis heute dafür eintritt, den Stalinismus historisch aufzuarbeiten und der Opfer des Terrors zu gedenken. ❶

Sacharow erstritt eine Publikationserlaubnis für Alexander Solschenizyns „Der Archipel GULAG“. Dieses Buch, das zuvor in der UdSSR verboten war, berichtete erstmals über das Straflagersystem. Er forderte die Freilassung aller Gefangenen, die aus politischen Gründen inhaftiert waren.

Dabei widmete er sich auch weiter der Physik. Er machte Umweltschutz zum öffentlichen Thema und befasste sich mit sicherer Kernenergie. Neben der internationalen Sicherheitspolitik kümmerte er sich auch um innenpolitische Fragen. Sacharow unterstützte die armenischen Bestrebungen zur Abspaltung Bergkarabachs von Aserbaidschan, besonders nach dem Pogrom an Armeniern in Sumgait.

Nach der Aufhebung des allgemeinen Ausreiseverbots besuchte Sacharow 1988–1989 zahlreiche Länder: Großbritannien, die USA, Frankreich, Italien, Kanada, die Niederlande, Norwegen, die Schweiz und Japan. ❺

УДОСТОВЕРЕНИЕ
Тов. Сахаров
Андрей Дмитриевич
избран 20 апреля 1989
народным депутатом СССР
от Академии наук СССР
(общественная организация)
Председатель
избирательной комиссии
Секретарь
избирательной комиссии

❹ *Sacharows Deputiertenausweis, 1989.*

To Dr. Sakharov— With great admiration & respect.
Very Best Wishes & Regards.
Ronald Reagan

❺ *Sacharow wird vom US-Präsidenten Ronald Reagan im Weißen Haus empfangen, 14. November 1988. Foto: S. Biddle / Sacharow-Archiv.*

❻ *Rede Michail Gorbatschows vor der UN-Hauptversammlung, 7. Dezember 1988. Foto: S. Lwin.*

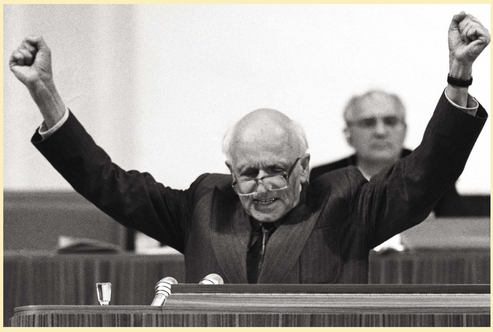
„Perestroika sind wir“, Leningrad, 1. Juli 1987. Foto: Ju. Belinski, O. Porochownikow / TASS.

1987–1989

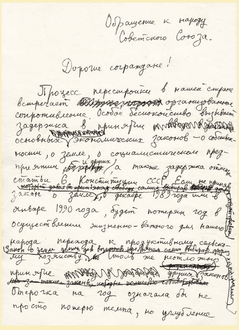
AUFBRUCH IN DIE DEMOKRATIE

❶ *Die Vorsitzenden der „Interregionalen Parlamentariergruppe“: Juri Afanasjew, Boris Jelzin, Andrei Sacharow, Gawriil Popow, Moskau, 28. Mai 1989.*

❷ *Sacharow vor einem Plakat, das die Abschaffung von Artikel 6 der Verfassung der UdSSR fordert, 11. Dezember 1989.*

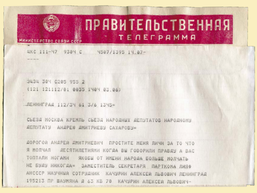


❸ *Sacharow auf der Tribüne des ersten Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR, 9. Juni 1989. Foto: B. Kawaschkin / TASS.*



❹ *Aufruf an die Bevölkerung der UdSSR, Manuskript Sacharows, 1. Dezember 1989.*

❺ *Briefe, Telegramme, Notizen an Sacharow, 1989.*



An den Kongress der Volksdeputierten, Kreml, Moskau An Andrej Dmitrijewitsch Sacharow
Lieber Andrei Dmitrijewitsch, verzeihen Sie mir bitte, dass ich jahrzehntelang geschwiegen habe, während Sie die Wahrheit sagten und dafür mit Füßen getreten wurden, angeblich im Namen des Volkes. Ich werde nie wieder schweigen.
Der stellvertretende Sekretär des Parteikomitees der Leningrader Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR am B.P. Konstantinow-Institut für Kernphysik Alexei Lwowitsch Katschurin, Leningrad 195213, Schaumjan Boulevard 63, Wohnung Nr. 70.

Im Frühjahr 1989 wählten die Sowjetbürger*innen zum ersten Mal in freien Wahlen den Kongress der Volksdeputierten, das höchste gesetzgebende Organ des Landes.

„Neben den Funktionären und den von ihnen ‚handverlesenen‘ und ‚gefügigen‘ Kandidaten wurden nahezu überall Alternativkandidaten aufgestellt, die eigene Programme und einen unabhängigen Standpunkt vertraten. Zum ersten Mal seit langen Jahren entwickelte sich in unserem Land ein echter politischer Wahlkampf. <...> die Herzen der Menschen waren von Hoffnung, von dem Willen zu politischer Tätigkeit erfüllt. Und diese politische Tätigkeit des Volkes ermöglichte die Wahl jener neuen, kühnen und unabhängigen Menschen, die wir auf dem Kongress beobachten konnten.“

Trotz des Widerstands der Akademieführung erhielt Sacharow einen Listenplatz. Seine Wahl zum Kongressdeputierten stand fest, da er unter seinen Kolleg*innen so populär war.

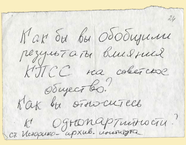
Der erste Kongress eröffnete am 25. Mai 1989. Fernsehen und Radio berichteten live, während ein Millionenpublikum gespannt lauschte. Anhänger*innen einer radikalen Demokratisierung und Befürworter*innen des herrschenden Regimes traten erstmals in Rededuellen gegeneinander an.

Die liberaldemokratischen Abgeordneten gründeten die „Interregionale Parlamentariergruppe“. Diese Vereinigung wurde zum Prototyp der demokratischen parlamentarischen Opposition. Den zweiten Vorsitz übernahm Sacharow. Hier arbeiteten viele prominente Reformer, u.a. Russlands künftiger Präsident, Boris Jelzin. ❶

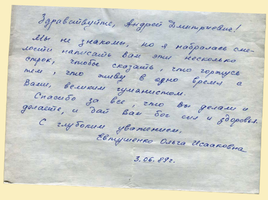
Am 9. Juni 1989 endete der Kongress. Sacharows Rede gilt heute als historisch. ❸ Im Namen der Interregionalen Parlamentariergruppe brachte er ein „Dekret über die Macht“ ein. Und das, obwohl seine Redezeit vorbei war. Das Dekret sollte das Machtmonopol abschaffen, das die Kommunistische Partei besaß, und demokratische Prinzipien einführen. Gorbatschow versuchte, Sacharow zu unterbrechen, indem er sein Mikrofon abschaltete. Die Menschen im Saal übertönten die Rede durch Rufe und Händeklatschen. Es kam nicht zur Abstimmung über das Dekret. Dennoch erlangte es im ganzen Land Bekanntheit.

Im Herbst 1989 entwarf Sacharow die Verfassung der „Union der Sowjetrepubliken Europas und Asiens“. Diese sah den Schutz von Menschenrechten vor und die Organisation der UdSSR als Konföderation. Am 12. Dezember 1989 begann der zweite Kongress. Sacharow forderte die Abschaffung des 6. Artikels der Verfassung der Sowjetunion. Dieser sicherte das Machtmonopol der KPdSU. Die Forderung fand keine große Unterstützung. ❷

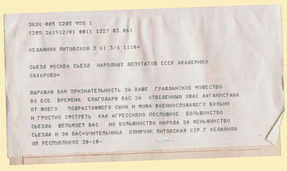
Am 14. Dezember 1989 starb Sacharow. Drei Monate später erfolgten Änderungen am 6. Artikel der sowjetischen Verfassung. Die KPdSU verlor ihr Machtmonopol. Der Weg in die Freiheit war offen.



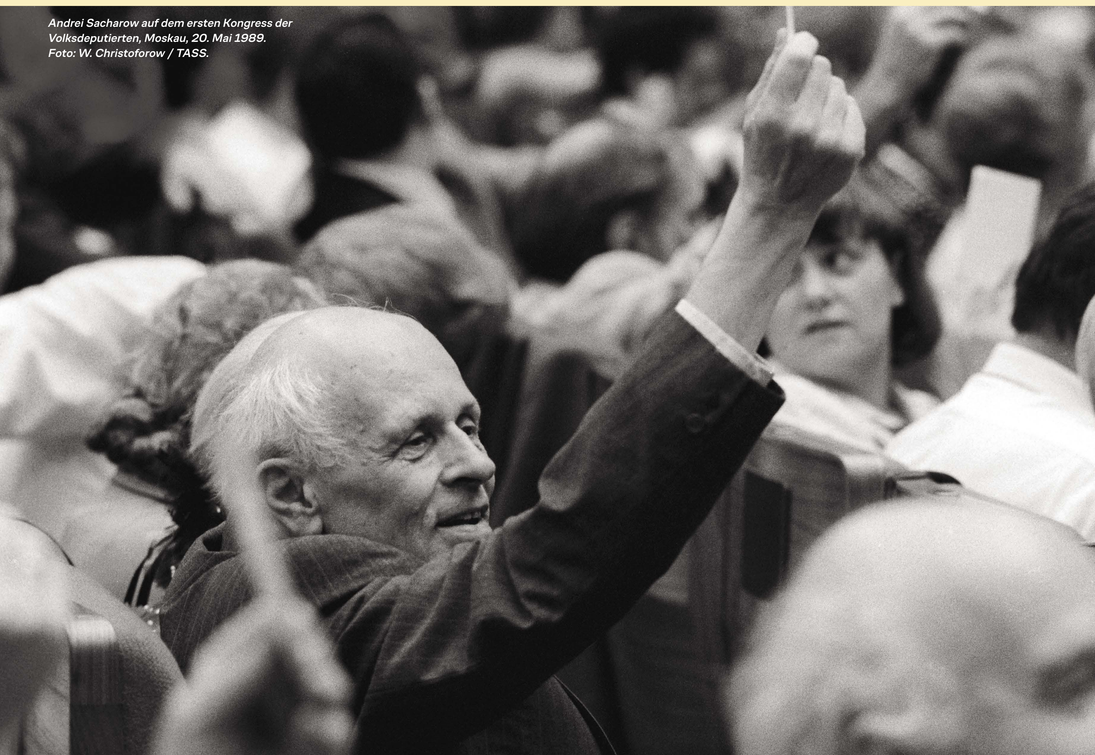
Wie würden Sie den Einfluss der KPdSU auf die sowjetische Gesellschaft zusammenfassen? Was halten Sie vom Einparteiensystem? Ein Mitarbeiter des Instituts für Geschichte und Archive



Guten Tag, Andrej Dmitrijewitsch!
Wir kennen uns nicht, aber ich habe allen Mut zusammengenommen, um Ihnen diese Zeilen zu schreiben, um Ihnen zu sagen, dass ich stolz darauf bin, dass ich in der gleichen Zeit wie Sie, einem großen Humanisten, lebe.
Danke für alles, was Sie getan haben und tun, Gott gebe Ihnen Kraft und Gesundheit.
Hochachtungsvoll,
Olga Isaakowna Jewtuschenko, 3.06.89



An den Moskauer Kongress der Volksdeputierten der UdSSR
An das Akademie Mitglied Sacharow
Ich drücke Ihnen meine Dankbarkeit für Ihre stetige Zivilcourage aus; ich danke Ihnen dafür, dass Sie das Grauen Afghanistans von meinem minderjährigen Sohn und meinem Mann, der Soldat ist, abgewendet haben. Es ist schmerzhaft und traurig zu sehen, wie aggressiv die gehorsame Mehrheit des Kongresses Sie verleumdet. Aber die Mehrheit des Volkes steht hinter der Minderheit des Kongresses und hinter Ihnen.
die Lehrerin Klimtschuk, Litauische SSR, Stadt Kedajnjaj, Respublikos Str 30-10.



Andrei Sacharow auf dem ersten Kongress der Volksdeputierten, Moskau, 20. Mai 1989. Foto: W. Christoforow / TASS.

SACHAROW HEUTE

Andrei Sacharow starb vor mehr als dreißig Jahren,
doch er inspiriert weiterhin Menschen auf der ganzen Welt.

❶ *Die Konferenz „Freiheit, gesellschaftliche Aufgaben und Verantwortung der Intellektuellen" im Sacharow-Zentrum Moskau, 2019.*

❷ *Diskussion im Sacharow-Zentrum Moskau, 2019.*

Weltweit gibt es Institutionen und Organisationen,
die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen.
Dabei berufen sie sich auch auf Sacharow,
um Menschen zu mobilisieren,
aktiv für ihre Rechte einzutreten.

Doch jene, die nach Sacharows Tod aufwuchsen,
wissen oft nichts von seinem Engagement
für Frieden und Menschenrechte weltweit.
Ein Schwerpunkt dieser Organisationen
liegt daher auf der politischen Bildung.

Das Sacharow-Zentrum in Moskau

Bereits kurz nach Sacharows Tod
setzte sich seine Witwe Jelena Bonner dafür ein,
dass sein Vermächtnis bewahrt wird.
1990 gründete sie dafür eine Kommission mit.
Diese Kommission schuf 1994 das Sacharow-Archiv.
Am 21. Mai 1996 eröffnete das Sacharow-Zentrum,
an dem Tag wäre Sacharow 75 Jahre alt geworden.
Es ist nicht weit von dem Haus in Moskau entfernt,
in dem er und Bonner elf Jahre lebten
und wo er 1989 im Alter von 68 Jahren starb. ❸

Das Sacharow-Zentrum hat viele Funktionen:
es ist ein Museum, eine Bibliothek,
ein Bürger*innen- und ein Freiwilligenzentrum.
Dort finden Vorträge und Diskussionen statt,
aber auch Pressekonferenzen und Kultur-Events,
Ausstellungen und Wohltätigkeitsveranstaltungen.
Außerdem werden Bildungsprojekte durchgeführt.
Es gibt eine Dauerausstellung in Moskau
zur Geschichte des sowjetischen Totalitarismus
und zum Widerstand gegen die Diktatur.
Das Zentrum beherbergt Datenbanken
zum Thema politische Unterdrückung sowie
zur Geschichte der Menschenrechtsbewegung.

Das Sacharow-Zentrum bietet eine Heimat
für Menschen- und Bürgerrechtsverteidiger*innen,
sowohl aus Russland als auch der ganzen Welt.
Jedes Jahr finden dort mehr als 400 Events statt.

Diese sind dem Gedenken Sacharows gewidmet,
aber auch aktuellen globalen Themen und
vor allem dem Schutz der Menschenrechte. ❶❷
Rund um Sacharows Geburtstag im Mai
richtet das Zentrum jährlich Festlichkeiten aus:
das Sacharow Festival der Freiheit.

Das Motto des Sacharow-Zentrums lautet:
„Frieden, Fortschritt, Menschenrechte –
diese drei Ziele sind untrennbar verbunden,
und man kann keines davon erreichen,
wenn man die anderen vernachlässigt."
Das ist ein Zitat aus Sacharows Nobelvortrag,
die Jelena Bonner 1975 für ihn in Oslo verlas.

Die Arbeit wird dem Zentrum nicht leicht gemacht:
Russland stuft es als „ausländischen Agenten" ein,
da es von Spenden aus dem Ausland abhängig ist.
Viele russische Bildungseinrichtungen haben Angst,
weil sie Repressionen durch den Staat befürchten.
Sie arbeiten darum nicht mit dem Zentrum
zusammen.

Das Sacharow-Forschungszentrum in Kaunas

Auch in Litauen gibt es ein Sacharow-Zentrum.
Es ist in die Universität Kaunas integriert
und kann ohne staatlichen Druck forschen.
Das wäre in Russland nicht möglich.

Das Zentrum besitzt das weltweit größte Archiv
zum politischen Missbrauch der Psychiatrie,
ein Unrecht, gegen das Sacharow kämpfte.
Außerdem beherbergt es Vor- und Nachlässe
von Sowjetolog*innen und Menschenrechtler*innen.

Zusätzlich zur Forschungsarbeit und den Archiven
bietet das Zentrum öffentliche Veranstaltungen an.
Lokale Angebote wie das "young changemakers event"
richten sich vor allem an die jüngere Generation.
Dies soll die Bürger*innenbeteiligung stärken.
Ein jährlicher Höhepunkt des Sacharow-Zentrums
ist die Sacharow-Konferenz in Kaunas. ❻

Sacharow-Konzerte

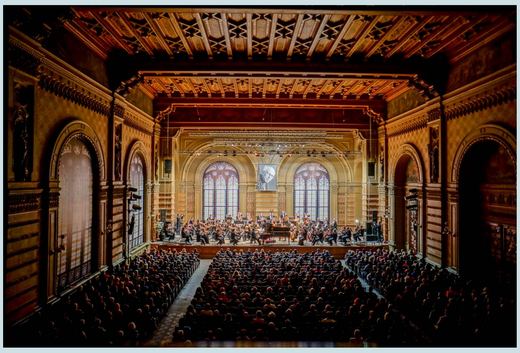
Auch in der Ukraine wird Sacharows gedacht:
Seit 2015 gibt es dort Gedenkkonzerte.
Sie finden am oder um den 14. Dezember statt,
da Sacharow an diesem Tag starb.
Die Konzerte in Odessa sind sehr beliebt:
bis zu 1200 Menschen lauschen ihnen! ❹
Zugleich schmückt Odessa seine Innenstadt,
sie ist dann voller Bilder und Zitate Sacharows.

❸ *Sacharows Wohnung in Moskau, heute Museum.*

❹ *Die neunte Sacharow-Konferenz, Moskau 2019.*

❺ *Konferenz zum Thema „Das Erbe der sowjetischen Psychiatrie".*

❻ *Die russischen Aktivist*innen Nikolai und Tatjana Schtschur im Forschungszentrum Kaunas.*



❼ *Sacharow-Gedenkkonzert, Odessa 2018.*

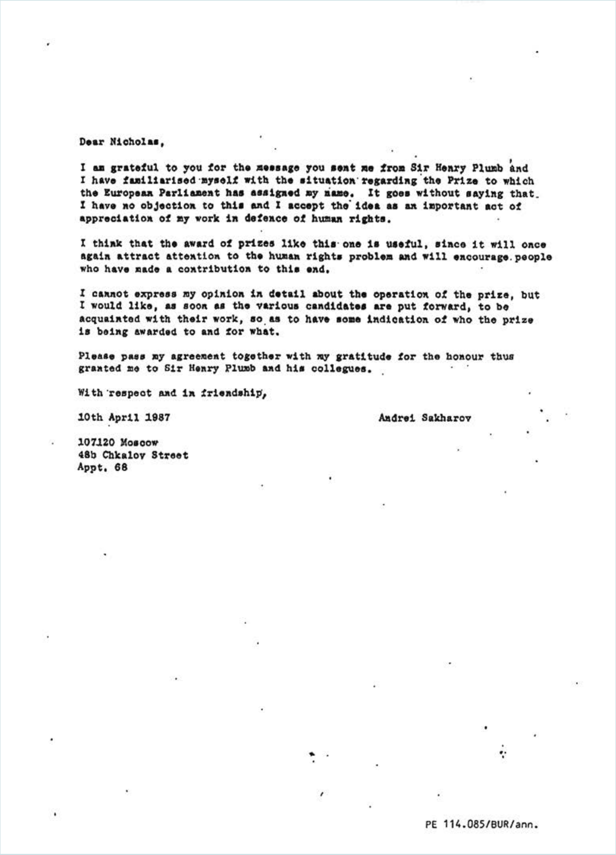
Denkmal für die Freiheit (ein Stück Berliner Mauer) vor dem Sacharow-Zentrum Moskau. Foto: A. Ruschajlo-Arno.

DER SACHAROW-PREIS FÜR GEISTIGE FREIHEIT

European Parliament

Das Europäische Parlament zeichnet weltweit Menschen aus, die sich außerordentlich für Menschenrechte einsetzen. Der Preis für dies Engagement trägt Sacharows Namen.

❶ *Gebäude des Europa-Parlaments in Straßburg – Louise-Weiss-Gebäude.*



Dear Nicholas,

I am grateful to you for the message you sent me from Sir Henry Plumb and I have familiarised myself with the situation regarding the Prize to which the European Parliament has assigned my name. It goes without saying that I have no objection to this and I accept the idea as an important act of appreciation of my work in defence of human rights.

I think that the award of prizes like this one is useful, since it will once again attract attention to the human rights problem and will encourage people who have made a contribution to this end.

I cannot express my opinion in detail about the operation of the prize, but I would like, as soon as the various candidates are put forward, to be acquainted with their work, so as to have some indication of who the prize is being awarded to and for what.

Please pass my agreement together with my gratitude for the honour thus granted me to Sir Henry Plumb and his collegues.

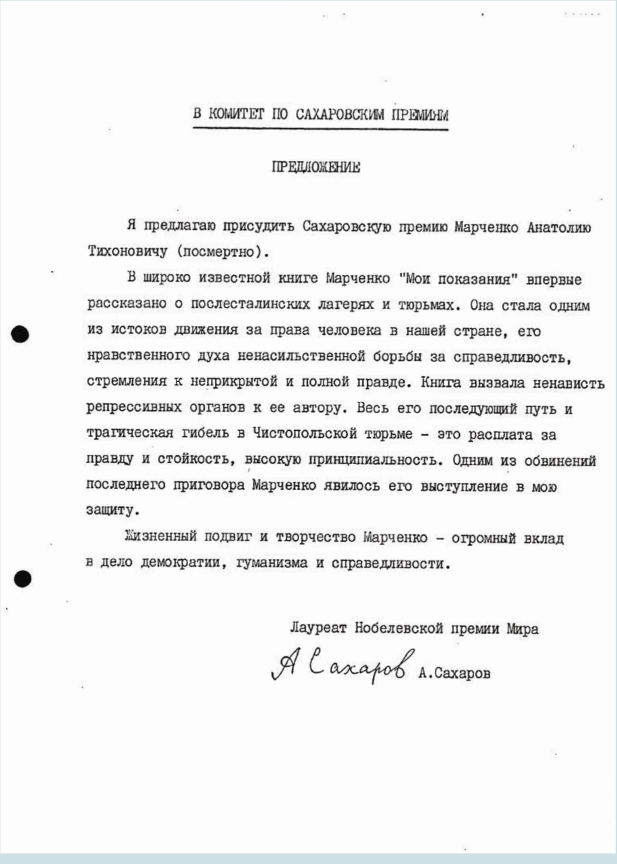
With respect and in friendship,

10th April 1987 Andrei Sakharov

107120 Moscow
48b Chkalov Street
Appt. 68

PE 114.085/BUR/ann.

❷ *Schriftliche Zustimmung Sacharows zur Einrichtung des Preises.*



В КОМИТЕТ ПО САХАРОВСКИМ ПРЕМИЯМ

ПРЕДЛОЖЕНИЕ

Я предлагаю присудить Сахаровскую премию Марченко Анатолию Тихоновичу (посмертно).

В широко известной книге Марченко "Мои показания" впервые рассказано о послесталинских лагерях и тюрьмах. Она стала одним из истоков движения за права человека в нашей стране, его нравственного духа ненасильственной борьбы за справедливость, стремления к неприкрытой и полной правде. Книга вызвала ненависть репрессивных органов к ее автору. Весь его последующий путь и трагическая гибель в Чистопольской тюрьме – это расплата за правду и стойкость, высокую принципиальность. Одним из обвинений последнего приговора Марченко явилось его выступление в мою защиту.

Жизненный подвиг и творчество Марченко – огромный вклад в дело демократии, гуманизма и справедливости.

Лауреат Нобелевской премии Мира

А Сахаров А.Сахаров

❸ *Sacharows Nominierung von Anatoli Martschenko für den Sacharow-Preis 1988.*

Seit der Gründung 1952 vertritt das EU-Parlament alle Bürger*innen der Europäischen Union. Es hat sich seitdem auch einen Namen erarbeitet als Anwalt für Menschenrechte in Ost- und Mitteleuropa, gerade im Kalten Krieg.

Als 1975 Sacharow den Friedensnobelpreis erhielt und ihm die UdSSR das Visum verweigerte, waren die EU-Parlamentarier*innen empört. Als Reaktion debattierte das EU-Parlament die Idee, symbolisch einen Sitz für Sacharow aufzustellen. Stattdessen beschlossen die EU-Abgeordneten 1987, den nach ihm benannten Preis einzurichten: den Sacharow-Preis für geistige Freiheit. Er ist eine der höchsten Auszeichnungen der EU. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis steht für:

— die Freiheit der Meinung,
— die Förderung der Minderheitsrechte,
— den Respekt für internationale Gesetze
— sowie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

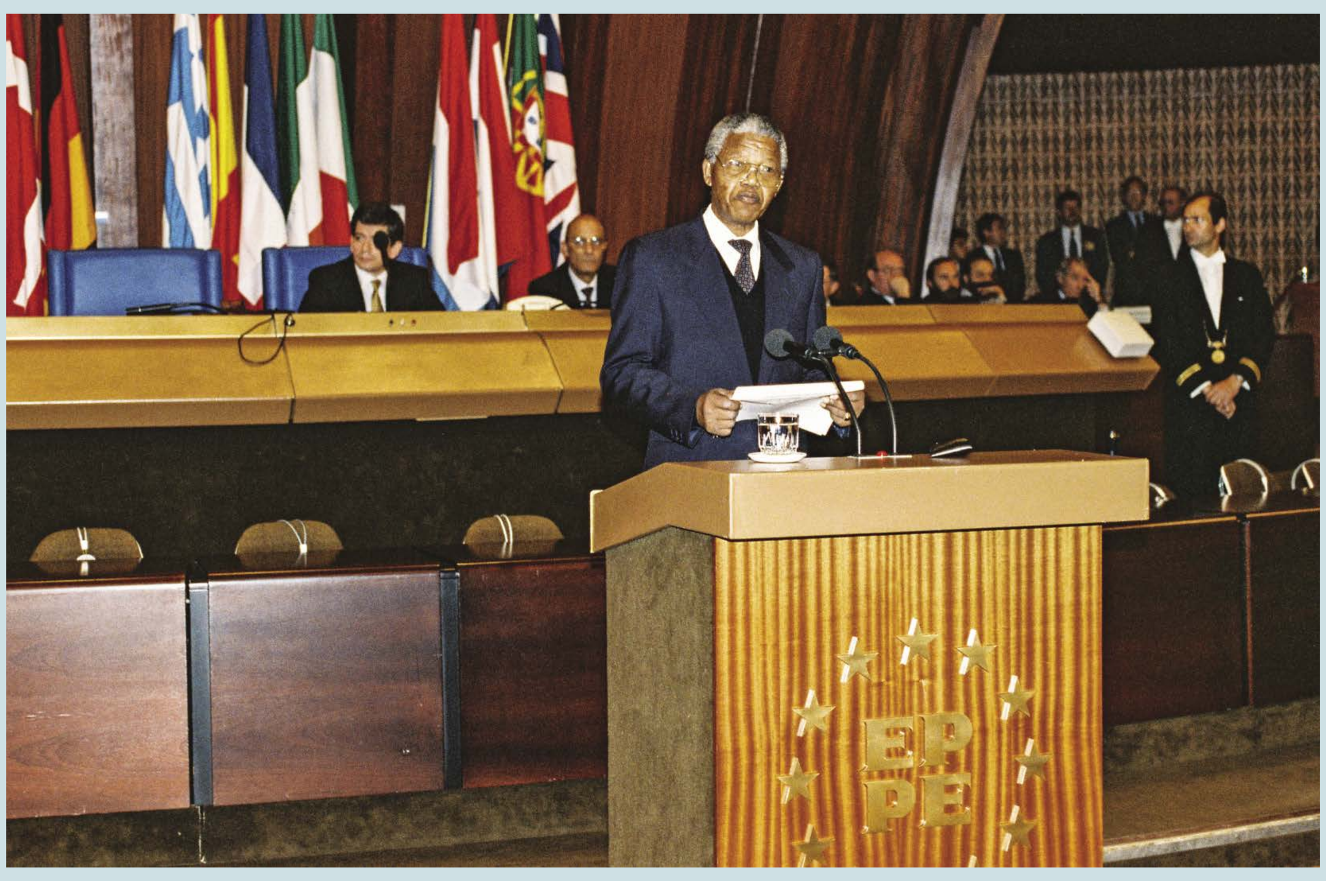
Mit dem Preis unterstützt das EU-Parlament die Preisträger*innen bei ihrem Engagement. Sacharow befürwortete das: ❷

„Ich <…> begrüße die Idee als einen wichtigen Akt der Würdigung meiner Arbeit zur Verteidigung der Menschenrechte. Ich denke, dass die Verleihung von Preisen wie diesem sinnvoll ist, da sie wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die Menschenrechtsproblematik lenkt und Menschen ermutigt, die einen Beitrag <…> geleistet haben."

Die ersten Preisträger schlug Sacharow selbst vor: 1988 teilten sich zwei Menschenrechtler den Preis, die beide lange Zeit in Haft gesessen hatten: Nelson Mandela, der gegen die Apartheit kämpfte, und der Dissident Anatoli Martschenko (posthum); er hatte sich im Gefängnis zu Tode gehungert.

Aber warum wählte das Europäische Parlament ausgerechnet den Namen Sacharows für den Preis? Dazu sagte Jean-François Deniau, der Verantwortliche für diese Initiative: Sacharow war „ein europäischer Bürger, der die Gedanken- und Meinungsfreiheit verkörperte und der aufgrund seiner Überzeugungen und seines Gewissens beschlossen hatte, auf alle ihm zustehenden Privilegien und Ehren zu verzichten."

❹ *Andrei Sacharow, 1987, gezeichnet vom Sacharow-Preisträger des Jahres 2011 Ali Ferzat (Syrien).*



❺ *Nelson Mandela nimmt im Juni 1990 den ihm 1988 verliehenen Sacharow-Preis entgegen, nur vier Monate nach seiner Entlassung aus 27 Jahren Haft.*

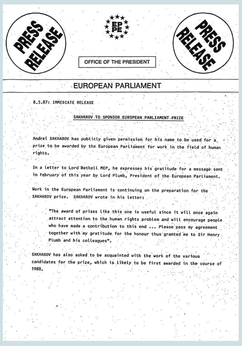
❻ *Jelena Bonner (links) anlässlich der 20. Verleihung des Sacharow-Preises; ihr wird die Robert-Schuman-Medaille für Verdienste um Europa verliehen.*

Feierstunde zur 20. Verleihung des Sacharow-Preises in Straßburg, Jelena Bonner mit dem Parlamentspräsidenten Hans-Gert Pöttering.

DIE TRÄGER*INNEN DES SACHAROW-PREISES

Viele Preisträger*innen des Sacharow-Preises erhielten später auch den Friedensnobelpreis. Darunter waren bekannte Persönlichkeiten, aber auch Oppositionsgruppen und Institutionen.

❶ *Parlamentspräsident Jerzy Buzek überreicht den Sacharow-Preis an Oleg Orlow, Ljudmila Alexejewa und Sergei Kowaljow von Memorial, 2009.*


PRESS RELEASE

OFFICE OF THE PRESIDENT

EUROPEAN PARLIAMENT

R.3.87: IMMEDIATE RELEASE

SAKHAROV TO SPONSOR EUROPEAN PARLIAMENT PRIZE

Andrei SAKHAROV has publicly given permission for his name to be used for a prize to be awarded by the European Parliament for work in the field of human rights.

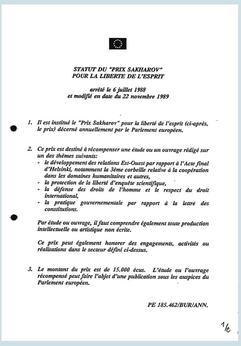
In a letter to Lord Bethell MEP, he expresses his gratitude for a message sent in February of this year by Lord Plumb, President of the European Parliament.

Work in the European Parliament is continuing on the preparation for the SAKHAROV prize. SAKHAROV wrote in his letters

"The award of prizes like this one is useful since it will once again attract attention to the human rights problem and will encourage people who have made a contribution to this and ... Please pass my agreement together with my gratitude for the honour thus granted me to Sir Henry Plumb and his colleagues".

SAKHAROV has also asked to be acquainted with the work of the various candidates for the prize, which is likely to be first awarded in the course of 1988.

❷ *Pressemitteilung des EU-Parlaments zur Einrichtung des Sacharow-Preises, 1987.*


STATUT DU "PRIX SAKHAROV" POUR LA LIBERTE DE L'ESPRIT

arrêté le 4 juillet 1988
et modifié en date du 22 novembre 1989

1. Il est institué le "Prix Sakharov" pour la liberté de l'esprit (ci-après, le prix) décerné annuellement par le Parlement européen.

2. Ce prix est destiné à récompenser une étude ou un ouvrage rédigé sur un des thèmes suivants:
   - le développement des relations Est-Ouest par rapport à l'Acte final d'Helsinki, notamment la 3ème corbeille relative à la coopération dans les domaines humanitaires et autres,
   - la protection de la liberté d'enquête scientifique,
   - la défense des droits de l'homme et le respect du droit international,
   - le pratique gouvernementale par rapport à la lettre des constitutions.

   Par étude ou ouvrage, il faut comprendre également toute production intellectuelle ou artistique non écrite.

   Ce prix peut également honorer des engagements, activités ou réalisations dans le secteur difficil cédenant.

3. Le montant du prix est de 15.000 écus. L'étude ou l'ouvrage récompensé peut faire l'objet d'une publication sous les auspices du Parlement européen.

PE 105.462/BUR/ANN.

16

❸ *Satzung des Sacharow-Preises (erste Seite).*

Das EU-Parlament verlieh 2009 Memorial den Preis. Es ehrte damit Memorials Einsatz für Demokratie in Belarus, Kasachstan und in Tschetschenien. Memorial gilt als die erste Organisation, die in der UdSSR unabhängig vom Staat agierte. Sacharow gründete sie 1988 in Moskau mit. Zunächst kämpfte Memorial für ein Denkmal, das an die Opfer des Stalinismus erinnern sollte. Später erweiterten sie ihr Engagement: Fürsorge für und Erinnerung an GULag-Überlebende, internationaler Schutz der Menschenrechte und Aufarbeitung totalitärer Regime. Drei Aktivist*innen empfingen den Preis: Ljudmila Alexejewa, Sergei Kowaljow, Oleg Orlow. Bei seiner Dankesrede vor dem EU-Parlament erinnerte Kowaljow an die Opfer der Unterdrückung in den post-sowjetischen Staaten. Er beendete seine Rede mit Sacharows Zitat: „Mein Land braucht Unterstützung und es braucht Druck".

Lamiya Aji Bashar erhielt 2016 den Preis. 2014 begann der Genozid an den Jesiden im Irak. Der IS tötete über 5000 Menschen und versklavte 7000 weitere, meist Frauen und Kinder. Lamiya Aji Bashar war eine von ihnen. 2016 floh sie aus der Sklaverei nach Deutschland. Seit dem arbeitet sie als jesidische Aktivistin. Sie fordert die Befreiung der noch Versklavten, von denen heute noch 2900 vermisst werden.

„Und ich muss Gott dafür danken, das sehe ich jetzt, dass ich eine Stimme für die Opfer sein kann. Der Sacharow-Preis gibt mir große Stärke. Und deswegen habe ich mich entschieden, eine Stimme für die Stimmlosen zu sein."

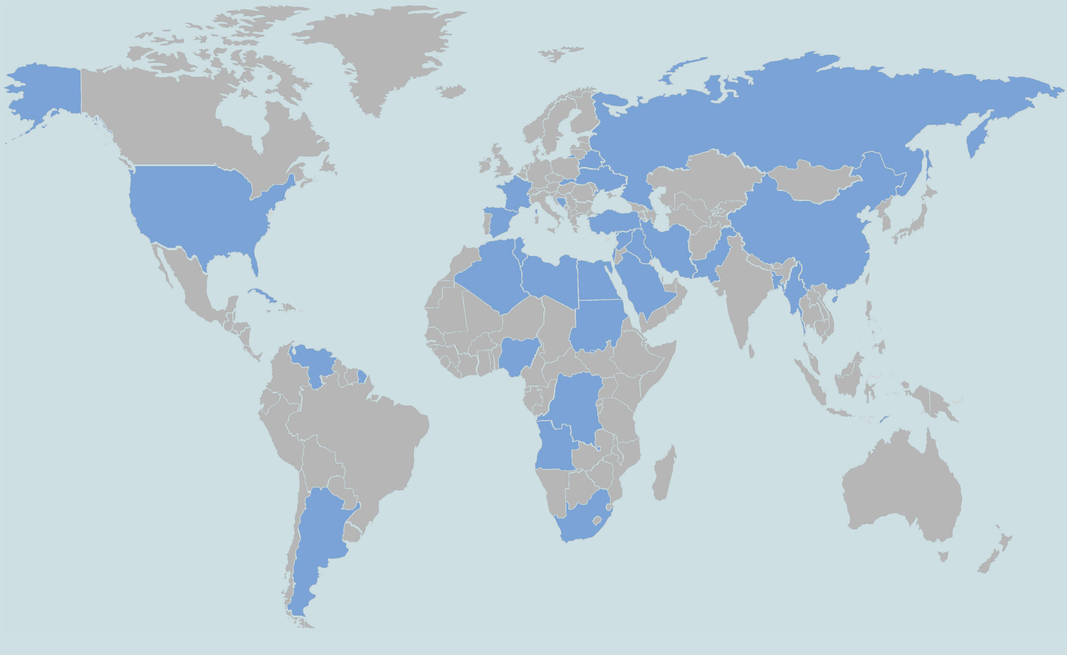
❹ *Sacharow-Preisträgerin Malala Yousafzai und Parlamentspräsident Martin Schulz bei der Verleihung in Straßburg, 2013.*

❺ *30 Jahre Sacharow-Preis für geistige Freiheit. Foto der Sacharow-Preisträger*innen und des Parlamentspräsidenten.*

❻ *Jewher Ilham, Tochter des Sacharow-Preisträgers Ilham Tothi (2019), und der Parlamentspräsident David Sassoli bei der Verleihung in Straßburg, Dezember 2019.*

Sacharow-Preisträger*innen

1988 *Nelson Mandela (Südafrika), Anatoli Martschenko (UdSSR, posthum)*
1989 *Alexander Dubček (Tschechoslowakei)*
1990 *Aung San Suu Kyi (Myanmar)*
1991 *Adem Demaci (Jugoslawien)*
1992 *Las Madres de Plaza de Mayo (Argentinien)*
1993 *Oslobodenje (Zeitung aus Sarajewo, Bosnien-Herzegowina)*
1994 *Taslima Nasrin (Bangladesch)*
1995 *Leyla Zana (Türkei)*
1996 *Wei Jingsheng (China)*
1997 *Salima Ghezali (Algerien)*
1998 *Ibrahim Rugova (Kosovo)*
1999 *Xanana Gusmao (Indonesien)*
2000 *Basta Ya! (Spanien)*
2001 *Izzat Ghazzawi (Palästina), Nurit Peled-Elhanan (Israel), Zacarias Kamwenho (Angola)*
2002 *Oswaldo Jose Paya Sardinas (Kuba)*
2003 *Kofi Annan und die Mitarbeiter*innen der Vereinten Nationen (USA)*
2004 *der Belarussische Journalistenverband*
2005 *Damas de Blanco (Kuba), Hauwa Ibrahim (Nigeria), Reporter ohne Grenzen (Frankreich)*
2006 *Aljaksandr Milinkewitsch (Belarus)*
2007 *Salih Mahmoud Mohamed Osman (Sudan)*
2008 *Hu Jia (China))*
2009 *Memorial (Russland)*
2010 *Guillermo Farinas (Kuba)*
2011 *Arabischer Frühling, vertreten durch Mohamed Bouazizi (Tunesien), Ali Ferzat (Syrien), Asmaa Mahfuz (Ägypten), Ahmed al-Senussi (Lybien) und Razan Zaitouneh (Syrien)*
2012 *Nasrin Sotoudeh und Jafar Panahi (Iran)*
2013 *Malala Yousafzai (Pakistan)*
2014 *Denis Mukwege (Demokratische Republik Kongo)*
2015 *Raif Badawi (Saudi-Arabien)*
2016 *Nadia Murad und Lamiya Aji Bashar (Irak)*
2017 *die demokratische Opposition in Venezuela*
2018 *Oleh Senzow (Ukraine)*
2019 *Ilham Tohti (China)*
2020 *die demokratische Opposition in Belarus*



Andrei Sacharow

„Ich bin kein Berufspolitiker und vielleicht deshalb werde ich immer von Fragen der Zweckmäßigkeit und des Endergebnisses meines Handelns gequält. Ich neige zu der Ansicht, dass nur moralische Kriterien zusammen mit Unparteilichkeit des Denkens bei diesen komplexen und kontroversen Problemen ein Kompass sein können. Ich verzichte auf eine konkrete Prognose, aber ich glaube heute nach wie vor an die Kraft des menschlichen Verstandes und Geistes”.

Heinrich Böll

„Die Behörden verstehen nicht, sie stellen sich nicht vor, dass hinter der scheinbaren Verträumtheit die Vernunft steht und hinter den äußeren utopischen Ansprüchen eine Klarheit, die man die Ästhetik des Wortes und des Gesetzes nennen könnte. […] Er ist sanftmütig, hartnäckig, unerbittlich, präzise. Er ist ein brillanter Wissenschaftler, der die Menschenrechte als exakte Wissenschaft entdeckte.“

Sergej Kowaljow, Memorial Moskau

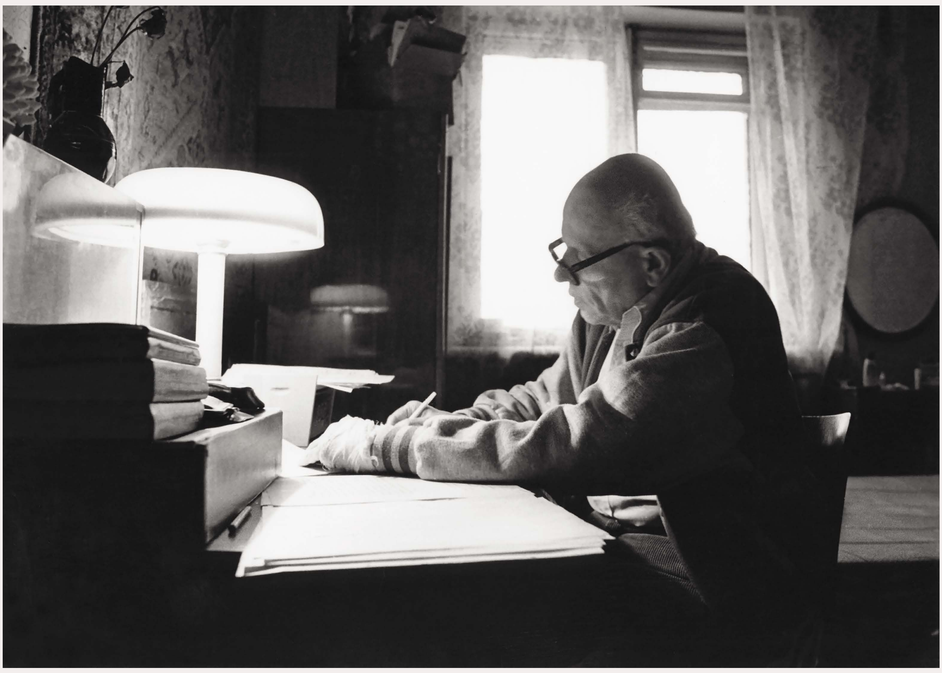
„Andrej war ein ganz normaler Denker, mit einer Denkweise, die so alt ist wie die Welt: auf Vernunft basiertes Denken. Seine intellektuelle Leistung, ob sie nun die Wissenschaft, die Politik oder den Kampf für die Menschenrechte betraf, entsprach voll und ganz jenen Qualitäten, die eigentlich einen echten Wissenschaftler ausmachen. Diese Qualitäten lassen sich meiner Meinung nach in drei ‚Negativen‘ zusammenfassen: Furchtlosigkeit, Selbstlosigkeit und Unparteilichkeit.“

Roald Sagdejew, Physiker und Kollege Sacharows

„Das Akademiemitglied Sacharow war ein Mann, der sein Leben in völliger Harmonie mit seinem Gewissen lebte, ein großer Wissenschaftler, ein Revolutionär der Wissenschaft, der der Welt eine Waffe der nuklearen Vergeltung gegen jeden äußeren Aggressor gab, aber seine wohl noch größere Leistung war, dass er den Kampf gegen das Böse führte, das in uns selbst lebt.“

Dmitri Lichatschow, Akademiemitglied und Dissident

„Sacharow stellte unsere Vorstellungen von Macht auf den Kopf, gerade weil er keine Angst vor ihr hatte. Und er hatte keine Angst, weil er niemals eigennützig dachte. Er hat sich voll und ganz für andere aufgeopfert.“



Andrei Sacharow am heimischen Schreibtisch, 6. Januar 1987. Foto: Ju. Rost.

Bei der Vorbereitung der Ausstellung wurden Auszüge aus den Memoiren und Artikeln von Andrei Sacharow verwendet. Die Ausstellung umfasst Materialien aus dem Archiv Sacharows; dem Museum und der Bibliothek des Sacharow-Zentrums; der Museums-Wohnung von Sacharow in Nischni Nowgorod; dem Fotoarchiv von RIA Nowosti; dem TASS-Fotoarchiv; des Verbandes der Fotokünstler Russlands; des Jelzin-Zentrums; der United Nations Photo Library; der National Archives and Records Administration (NARA); der Russischen Staatsbibliothek; des Staatlichen Museums für politische Geschichte Russlands; des Staatlichen A. W. Schtschussew-Museums für Architektur; des Staatlichen Historischen Museums Südural; aus den persönlichen Archiven von I. E. Tamm, I. M. Schagin, A. S. Schaichet, M. B. Markow-Grinberg, A. W. Ustinow, A. I. Gostew, D. Kyndrová, M. Rakola, A. Ruschailo-Arno; von Memorial International; des Hiroshima Friedensgedenkmuseums in Japan; des Instituts für Nationales Gedächtnis in Polen; der Pugwash Conferences on Science and World Affairs, der Deutschen Fotothek, von Diomedia, akg-images, Daily Mail, The Herb Block Foundation.

Text: Natalia Samower, ins Deutsche übersetzt und redaktionell bearbeitet von Geschichtsstudierenden der Universität Bremen unter der Leitung von Susanne Schattenberg, mit großzügiger Unterstützung der Karin und Uwe Hollweg Stiftung Bremen.

Layout: Anna Horasch

© Sacharow-Zentrum, 2021

Wir danken für die zur Verfügung gestellten Materialien: